

2018

PHILOSOPHISCHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

MEDIENWISSENSCHAFT

VERBUND-BACHELOR OF ARTS

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN VERBUNDSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT  
AN DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

VOM 28. Juni 2018

<b>HERAUSGEBER</b>	Universität zu Köln Dekanat der Philosophischen Fakultät
<b>REDAKTION</b>	Institut für Medienkultur und Theater Prof. Dr. Peter W. Marx und Sofie Taubert M.A.
<b>ADRESSE</b>	Meister-Ekkehart-Str. 11 50937 Köln
<b>E-MAIL</b>	<a href="mailto:mekuwi-studieninformation@uni-koeln.de">mekuwi-studieninformation@uni-koeln.de</a>
<b>STAND</b>	16.10.2018

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Andreas Michel  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
+49 221 470 6150  
[studiendekan-philfak@uni-koeln.de](mailto:studiendekan-philfak@uni-koeln.de)

---

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter W. Marx  
Institut für Medienkultur und Theater  
+49 221 470 5745  
[peter.marx@uni-koeln.de](mailto:peter.marx@uni-koeln.de)

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Michel  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
+49 221 470 6150  
[studiendekan-philfak@uni-koeln.de](mailto:studiendekan-philfak@uni-koeln.de)

---

Fachstudienberater/in: Dr. Tanja Weber  
Institut für Medienkultur und Theater  
+49 221 470 7112  
[mewi-beratung@uni-koeln.de](mailto:mewi-beratung@uni-koeln.de)

---

## Legende

BM	Basismodul
AM	Aufbaumodul
EM	Ergänzungsmodul
SI	Studium Integrale
WP	Wahlpflichtveranstaltung
VL	Vorlesung
RVL	Ringvorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
T	Tutorium
SSt	Selbststudium
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in Lehrveranstaltungen)
SWS	Semesterwochenstunde
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
WiSe	Wintersemester
PO	Prüfungsordnung
WPF	Wahlpflichtfach
SoSe	Sommersemester

**Inhaltsverzeichnis**

**Kontaktpersonen .....iii**

**Legende.....iv**

**1 Der Studiengang Medienwissenschaft als Verbundstudiengang .....1**

1.1 **Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....1**

1.2 **Mögliche Studienvarianten und -profile .....2**

1.3 **Kooperierende Fakultäten (Pflichtfach und Wahlpflichtfächer).....2**

1.4 **LP-Gesamtübersicht.....2**

**2 Studienvarianten und -profile.....3**

2.1 **Pflichtfach Medienkulturwissenschaft .....3**

2.1.1 Studienaufbau und -abfolge .....3

2.1.2 Semesterbezogene LP-Übersicht Medienkulturwissenschaft .....4

2.1.3 Berechnung der Fachnote.....5

2.2 **Wahlpflichtfach Medienmanagement und Medienökonomie .....5**

2.2.1 Studienaufbau und -abfolge .....5

2.2.2 Semesterbezogene LP-Übersicht Medienmanagement und Medienökonomie.....6

2.2.3 Berechnung der Fachnote.....6

2.3 **Wahlpflichtfach Medieninformatik .....6**

2.3.1 Studienaufbau und -abfolge .....7

2.3.2 Semesterbezogene LP-Übersicht Medieninformatik.....7

2.3.3 Berechnung der Fachnote.....7

2.4 **Wahlpflichtfach Medienrecht .....8**

2.4.1 Studienaufbau und -abfolge .....8

2.4.2 Semesterbezogene LP-Übersicht Medienrecht .....8

2.4.3 Zusatzbereich SI.....8

2.4.4 Berechnung der Fachnote.....8

**3 Modulbeschreibungen und Modultabellen.....9**

3.1 **Medienkulturwissenschaft .....9**

3.1.1 Basismodule .....9

3.1.2 Aufbaumodule.....13

3.1.3 Ergänzungsmodule .....17

3.2 **Medienmanagement und Medienökonomie .....23**

3.2.1 Basismodule .....23

3.2.2 Aufbaumodule.....28

3.2.3 Ergänzungsmodule .....29

3.3 **Medieninformatik .....32**

3.3.1 Basismodule .....32

3.3.2 Aufbaumodule.....36

3.4 **Medienrecht.....42**

3.4.1 Basismodule .....42

3.4.2 Aufbaumodule.....46

3.5 **Bachelorarbeit.....49**

**4 Studienhilfen.....51**

4.1 **Empfohlene Studienverlaufspläne.....51**

4.1.1 Studienverlaufsplan Wahlpflichtfach Medienmanagement und Medienökonomie51

4.1.2 Studienverlaufsplan Wahlpflichtfach Medieninformatik.....54

4.1.3 Studienverlaufsplan Wahlpflichtfach Medienrecht .....56

4.2 **Fach- und Prüfungsberatung .....59**

4.3 **Weitere Informations- und Beratungsangebote.....59**

# 1 Der Studiengang Medienwissenschaft als Verbundstudiengang

Der Studiengang Medienwissenschaft, der vom Institut für Medienkultur und Theater angeboten wird, besteht in seiner Anlage aus einer Verbindung von Medienkulturwissenschaft und einem weiteren Fach, das an einer anderen Fakultät (Verbundstudiengang) studiert wird.

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Gegenstandsbereich der Medienkulturwissenschaft sind Kultur- und Medientheorien, die Geschichte von Medien und Theater, die Ästhetik performativer Praktiken und medialer Artefakte sowie die Diskursivierungen der Medien. Die Medienkulturwissenschaft befasst sich sowohl mit den Verbreitungsmedien Schrift, Buchdruck, Telegrafie und optischen Medien als auch mit den ‚neuen‘ Medien des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Einsicht in die historische und kulturelle Vielfalt der Sachverhalte, die unter dem Medienbegriff verhandelt werden, nimmt die Medienkulturwissenschaft daher zum Anlass, insbesondere medienkomparative und medienhistorische Fragestellungen zu verhandeln. Bei der inhaltlichen Gestaltung stehen drei Basismodule im Mittelpunkt: So werden zunächst Grundlagen der Medientheorie aus kulturwissenschaftlicher Perspektive vermittelt. Dabei sollen Kompetenzen in der theoretischen Beschreibung und Erklärung historischer und aktueller medialer Kommunikationskulturen erworben werden. Das zweite Basismodul bringt den Studierenden die Analysemethoden des Faches nahe und lehrt die Bandbreite kultureller performativer Praktiken. Das dritte Basismodul des Studiengangs bezieht sich auf die Geschichte der Medien. Kenntnisse der Mediengeschichte bilden die unbedingte Voraussetzung dafür, aktuelle Entwicklungen kompetent einschätzen und Planungsprozesse sowie weitere Entwicklungen angemessen verfolgen und begleiten zu können. In den Aufbaumodulen, stehen medienästhetische, diskursive und medienpraktische Fragestellungen im Vordergrund. Ziel ist es, einerseits die Reflexion auf die medialen Bedingungen künstlerischer Praxis zu schulen und andererseits den Zusammenhang, welcher zwischen der Ästhetisierung und der medialen Durchdringung von Lebens- und Arbeitswelten besteht, durchsichtig zu machen.

Der Verbund trägt der Entwicklung der Medienlandschaft Rechnung, in der Arbeitsfelder stets weiter vernetzt werden und MedienkulturwissenschaftlerInnen stets mehr an den Schnittstellen zwischen originär medienkulturwissenschaftlichen Arbeitsfeldern und den Bereichen der Verwaltung, der Organisation, des Marketing und des Managements, dem Medienrecht oder der Informationstechnologie tätig sind.

Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Medienkulturwissenschaft ist Lernbereitschaft und eine positive Einstellung gegenüber systematischem Denken, Theorie und Methodik. Um die Studieninhalte zu bewältigen, ist eine überdurchschnittliche Fähigkeit zur Textverarbeitung notwendig. Das Lesen, Verstehen und Verarbeiten wissenschaftlicher Texte soll zu einer Strukturierung und argumentativ begründeten Bewertung sowie dem Aufbau einer methodisch angeleiteten Fragestellung und Problemlösung in eigenständigen Texten führen.

Belastbarkeit, Ausdauer, Kommunikationsfähigkeit und die Bereitschaft zur kritischen Rezeption, Darstellung und verbalen Präsentation komplexer Sachverhalte werden daher vorausgesetzt. Ein großer Teil der relevanten Literatur liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Daher sind gute Deutsch- und Englischkenntnisse unverzichtbar. Eine weitere (vorzugsweise romanische) Fremdsprache sowie eine gute Allgemeinbildung sind hilfreich. Die Medienwissenschaft ist nicht unmittelbar praxisorientiert. Wer Filme machen oder einfach nur ‚ins Fernsehen‘ will, sollte an einer Filmhochschule, Schauspielschule oder Akademie studieren. In diesem Studium

arbeiten die Studierenden vorwiegend mit Texten und Begriffen, nicht mit einer Kamera oder in einem Studio. Schreibhemmungen, Leseschwächen und Sprechängste sind hinderlich und sollten spätestens im Verlauf des Studiums abgebaut werden. Ein Interesse für Theorie, Methodik und systematisches Denken ist unverzichtbar.

Verlangt werden der Nachweis der Allgemeinen Hochschulreife bzw. eines gleichwertigen Schulabschlusses im Ausland. Vorausgesetzt werden Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeR). Sie sollen vor dem Besuch der Aufbaumodule erworben worden sein und müssen spätestens zur Anmeldung der Bachelorarbeit nachgewiesen werden. Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt.

## 1.2 Mögliche Studienvarianten und -profile

Das Pflichtfach Medienkulturwissenschaft lässt sich mit einem der drei Wahlpflichtfächer zu einem Verbundstudiengang kombinieren: die verschiedenen Varianten sind *Medienmanagement und Medienökonomie*, *Medieninformatik* und *Medienrecht*. Die Studierenden können die gewünschte Kombination im Bewerbungsverfahren frei wählen.

## 1.3 Kooperierende Fakultäten (Pflichtfach und Wahlpflichtfächer)

Das Pflichtfach Medienkulturwissenschaft ist wie das Wahlpflichtfach *Medieninformatik* an der Philosophischen Fakultät verortet. *Medienmanagement und Medienökonomie* ist an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät angesiedelt, während das Wahlpflichtfach *Medienrecht* von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät angeboten und verwaltet wird.

## 1.4 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
<b>Pflichtfach</b>	<b>87 LP</b>
<b>Wahlpflichtfach</b>	<b>69 LP</b>
<b>Studium Integrale</b>	<b>12 LP</b>
<b>Bachelorarbeit</b>	<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>	<b>180 LP</b>

## 2 Studienvarianten und -profile

### 2.1 Pflichtfach Medienkulturwissenschaft

Die medienkulturwissenschaftliche Ausbildung widmet sich der Analyse und Diskussion von Medien und Medieninhalten unter besonderer Berücksichtigung kulturwissenschaftlicher Ansätze. Fokussiert werden so vor allem Fragestellungen zum Konnex von Medien, Kultur und Gesellschaft, dessen vielfältige Ausformungen sich beispielhaft an kulturellen Praktiken der Mediennutzung oder etwa auch an Transformationen von Wissenskulturen beobachten lassen. Eine Besonderheit des Kölner Modells besteht in der Integration der Theaterwissenschaft in die Medienkulturwissenschaft, die am Kölner Institut eine lange Tradition hat. In der Verbindung von Medienkultur und Theater kommt auf exemplarische Weise zur Geltung, dass die soziale Rahmung und kulturelle Kontextualisierung sich nicht abgeschlossen im Paradigma von Einzelmedien oder -künsten vollzieht, sondern in deren wechselseitiger Bezogenheit diskutiert werden muss. Dieses Verständnis richtet sich auf medienübergreifende Konstellationen, deren Erforschung zugleich Kenntnisse der Geschichte, Theorie und Analyse weiterer Einzelmedien (wie Film, Fernsehen, Radio, Computer etc.) voraussetzt.

#### 2.1.1 Studienaufbau und -abfolge

Das Curriculum des Studiengangs Medienwissenschaft im Verbund besteht aus zwei Bereichen, von denen der erste in der Medienkulturwissenschaft und der zweite im Wahlpflichtfach absolviert wird. Der Umfang des Pflichtfaches beträgt 87 LP, der Umfang des Wahlpflichtfaches beträgt 69 LP. Das Wahlpflichtfach ist während des Bewerbungsverfahrens aus drei Angeboten zu wählen. Gewählt werden können dabei die Fächer *Medienmanagement und Medienökonomie*, *Medieninformatik* und *Medienrecht*.

Das Pflichtfach Medienkulturwissenschaft gliedert sich in eine Einführungs-, eine Aufbau- und Vertiefungsphase sowie eine Abschlussphase und ist auf die Dauer von sechs Semestern angelegt.

Das Curriculum besteht aus sechs Pflichtmodulen sowie aus zwei Ergänzungsmodulen, die aus einem Angebot von vier Modulen zu wählen sind. Das Studium wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen, die entweder im Pflichtfach oder je nach Fachbedingungen im Wahlpflichtfach absolviert werden kann und mit 12 LP in die Endnote einfließt.

Die Einführungsphase bietet den Studierenden in den ersten zwei Semestern strukturierte Einführungen in die Fachthemen sowie in die Arbeitsmethoden und Analyseinstrumente der Medienkulturwissenschaft.

Besucht werden die Module BM 1 *Grundlagen der Kultur- und Medientheorie*, BM 2 *Methoden der Medienkulturwissenschaft* sowie das BM 3 *Grundlagen der Medien- und Theatergeschichte*, welches sich über zwei Semester erstreckt. Die Vorlesungen stellen Analysemethoden und Theorieansätze des Faches vor und geben einen Überblick über die Mediengeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Theaters. In Übungen und Seminaren lernen die Studierenden Inhalte zu diskutieren, Zusammenhänge herzustellen und eigene Analysen durchzuführen. Die Übung *Schreib- und Wissenschaftspraxis* führt an eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten



und Schreiben heran und begleitet die Studierenden bei der Erstellung der ersten schriftlichen Prüfungsleistung.

In der Aufbau- und Vertiefungsphase werden die Module AM 1 *Medienästhetik*, AM 2 *Medienkultur und Gesellschaft* und AM 3 *Techné* absolviert. Innerhalb der Themenbereiche, welche die Modultitel eröffnen, haben die Studierenden die Möglichkeit, durch die Wahl spezifischer Seminare eigene Schwerpunkte zu setzen. Einen Überblick über das Berufsfeld der Medienwissenschaft sowie die Möglichkeit, konkrete Kontakte zu knüpfen, erhalten die Studierenden in der in Modul AM 3 verorteten Ringvorlesung *Medienberufe*, in der Medien- und Kulturschaffende ihre jeweiligen Arbeitsfelder präsentieren.

Im Bereich der Ergänzungsmodule stehen den Studierenden die Module EM 1a *Praktikum*, EM 1b *Medienpraxis*, EM 1c *Auslandsstudium* und EM 1d *Exkursion* zur Auswahl. Es müssen zwei Ergänzungsmodule absolviert werden.

Unter der Prämisse der Berufsfelderkundung und -anbindung wählen die Studierenden die Module EM 1a, EM 1b oder EM 1d. Dagegen öffnet das Modul EM 1c die Fachperspektive und lenkt den Blick auf andere Wissenschaftskulturen, sei es im Hinblick auf andere lokale oder fachliche Traditionen.

Der Abschluss besteht aus der schriftlichen Bearbeitung einer von der/dem PrüferIn gestellten Forschungsfrage. Die Bachelorarbeit kann sowohl im Pflichtfach als auch im Wahlpflichtfach absolviert werden, mit Ausnahme des Wahlpflichtfachs Medienrecht.

### 2.1.2 Semesterbezogene LP-Übersicht Medienkulturwissenschaft

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	SSt	LP
1.-4.	BM 1 Grundlagen der Kultur- und Medientheorie	90 h	180 h	9 LP
2.-4.	BM 2 Methoden der Medienkulturwissenschaft	60 h	210 h	9 LP
1.-4.	BM 3 Grundlagen der Medien- und Theatergeschichte	105 h	255 h	12 LP
3.-6.	AM 1 Medienästhetik	90 h	270 h	12 LP
4.-6.	AM 2 Medien und Gesellschaft	60 h	210 h	9 LP
3.-6.	AM 3 Techné	90 h	270 h	12 LP
3.-6.	EM 1a Praktikum		360 h	24 LP
3.-6.	EM 1b Medienpraxis	30 h	330 h	
3.-6.	EM 1c Auslandsstudium		360 h	
3.-6.	EM 1d Exkursion	120 h	240 h	
1.-6.	Studium Integrale			12 LP
6.	Bachelorarbeit			12 LP

### 2.1.3 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote im Pflichtfach Medienkulturwissenschaft ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Module AM 1, AM 2 sowie AM 3.

## 2.2 Wahlpflichtfach Medienmanagement und Medienökonomie

Ziel des Wahlpflichtfachs *Medienmanagement und Medienökonomie* ist die Vermittlung von Führungskompetenz für Managementaufgaben in Unternehmen der Massenkommunikation (Buch, Presse, Rundfunk, Fernsehen, elektronische Medien) und der darstellenden Medien (Film, Theater, Musik). Die Studierenden erwerben spezielle kaufmännische, rechtliche, publizistische und medientechnische Kenntnisse sowie eine ausgeprägte Kompetenz im Umgang mit kreativen Prozessen von Medien. Sie bilden ein Bewusstsein aus für die interdisziplinäre Kommunikation und Kooperation und lernen Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre, der Strategie und der Informationssysteme auf Fragestellungen des Medienmanagements und der Neuen Medien anzuwenden. Studierende können durch die Ausbildung im Mediensektor, der im Kontext der Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechniken zu den großen Wachstumsbranchen im neuen Jahrtausend zählt, sowohl spezifische branchenbezogene betriebswirtschaftliche Fachkompetenz als auch Sensibilität für die publizistischen Belange einbringen. Dies beinhaltet die kaufmännische Kalkulation z. B. des Tausenderkontaktpreises in Fallstudien ebenso wie die Diskussion jeweils aktueller medienpolitischer Entwicklungen und deren Bedeutung für die Medienunternehmen selbst. Zudem bieten sich branchenübergreifend Möglichkeiten an, als Kommunikationsspezialist mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund tätig zu sein. Um die Breite der Arbeitsmarktsegmente abdecken zu können, ist der Umgang mit betriebswirtschaftlichen Techniken und sozialwissenschaftlichen bzw. statistischen Methoden notwendig.

### 2.2.1 Studienaufbau und -abfolge

Das Wahlpflichtfach *Medienmanagement und Medienökonomie* setzt sich aus insgesamt acht zu absolvierenden Modulen zusammen. Zu Beginn des Studiums sollen verpflichtende Basismodule der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der Methoden studiert werden. Nach den Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften belegen die Studierenden eines der 9 LP-Module aus der Betriebswirtschaftslehre oder der Volkswirtschaftslehre. Die Ergänzungsmodule *Medienordnung* und *Medienunternehmen und -technologien: Einführung in Managementthemen* werden parallel dazu gewählt. Je nach Wahl können sich die Studierenden anschließend für eine weitere Vertiefung der Medienökonomie oder des Medienmanagements entscheiden. Nach dem Erbringen von insgesamt 69 LP ist das Wahlpflichtfach erfolgreich abgeschlossen.

## 2.2.2 Semesterbezogene LP-Übersicht Medienmanagement und Medienökonomie

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	SSt	LP
1.-2.	BM 1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	120 h	240 h	12 LP
1.-3.	BM 3 Grundlagen der Sozialwissenschaften	30 h	240 h	9 LP
2.	BM 2 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	120 h	240 h	12 LP
2.	BM 4 Quantitative Methoden	60 h	210 h	9 LP
3.	AM 1 Mikroökonomik	90 h	180 h	9 LP
4.	EM 1 Medienunternehmen und -technologien: Einführung in Managementthemen	60 h	120 h	6 LP
4.	EM 2 Medienordnung	60 h	120 h	6 LP
5.	BM 5 Corporate Development	45 h	225 h	9 LP
6.	EM 3 Medienmärkte	30 h	150 h	6 LP
6.	EM 4 Media and Technology Management: Topics and Projects	60 h	120 h	6 LP

## 2.2.3 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote im Wahlpflichtfach ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der endnotenrelevanten Module.

## 2.3 Wahlpflichtfach Medieninformatik

Das Wahlpflichtfach *Medieninformatik* macht die Studierenden mit den Grundlagen moderner Medientechnologien vertraut und befähigt sie, deren Möglichkeiten kritisch zu bewerten. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Techniken im Bereich der Medienproduktion praktisch anzuwenden und soweit zu verstehen, dass sie in der Lage sind, ihre weitere Entwicklung kritisch zu begleiten, ihre Kenntnisse also selbstständig weiter zu entwickeln. Das Bachelorstudium vermittelt den Studierenden fünf Basisqualifikationen: (a) Eine gründliche praktische Einführung in die technischen Grundlagen und das Handwerkszeug, das für den professionellen Umgang mit den neuen digitalen Medien benötigt wird. Darunter ist einerseits gezieltes Training in der eigenen Aneignung der Fähigkeit zum Umgang mit neuen Anwendungsprogrammen zu verstehen, andererseits aber auch die Fähigkeit, neue Anwendungen in höheren Programmiersprachen selbst zu gestalten. (b) Diese praktischen Kenntnisse stehen vor einer kritischen Einführung in jene technischen Grundannahmen (und -missverständnisse), die zur Beurteilung der theoretischen Möglichkeiten für die neuen Medien notwendig sind. (c) Da die neuen Medien oft vor dem Hintergrund kulturwissenschaftlicher Annahmen diskutiert werden, werden Anwendungsbeispiele nach Möglichkeit aus medialen Projekten im Rahmen der Kulturwissenschaften gewählt (z.B. Simulation von Gebäuden in den archäologischen Disziplinen). (d) Bei aller Freude an der theoretischen Diskussion bleibt die Ausbildung stets der Vorstellung verhaftet, dass die AbsolventInnen die theoretisch diskutierten Konzepte auch umsetzen können sollen: Deshalb liegt ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung

in der tatsächlichen Produktion digitaler Medien, z.B. im Bereich von 3D-Simulationen und Virtual Reality. (e) Um die solcherart diskutierten und produzierten Medien in die entstehenden stark vernetzten und sich wechselseitig beeinflussenden Informationswelten auch wirklich einbinden zu können, liegt ein Schwerpunkt der Ausbildung schließlich in den Techniken des ‚Semantic Web‘. (f) Schließlich schafft der Umgang mit mobilen Endgeräten einerseits, emerging technologies – wie dem 3D-Druck – andererseits den Zugang zu den jüngsten Phasen der Entwicklung.

Es werden *keine* Informatikvorkenntnisse verlangt. Den Studierenden muss aber klar sein, dass Systeme digitaler Medien nicht nur betrachtet, sondern auch entwickelt werden. *Computer Literacy* und die Bereitschaft, sich in technische Fragestellungen tief einzuarbeiten, werden vorausgesetzt.

### 2.3.1 Studienaufbau und -abfolge

Das Wahlpflichtfach *Medieninformatik* setzt sich aus insgesamt sechs zu absolvierenden Pflichtmodulen zusammen. Soweit sinnvoll möglich, kann von der folgenden Reihenfolge abgewichen werden; wenn nicht überdurchschnittliche Vorkenntnisse vorliegen, wird ihre Einhaltung jedoch nachdrücklich empfohlen.

Zu Beginn des Studiums, im Regelfall im ersten Studienjahr, legen die Basismodule BM 1 und BM 2 die Grundlagen für die Informationstechnik bzw. Informatik.

Im zweiten Studienjahr führt das Basismodul BM 3 in die Programmierung in eine objektorientierte Sprache ein. Während das erste Studienjahr nur relativ wenige medien spezifische Komponenten enthält, führt das Aufbaumodul AM 1 im zweiten Studienjahr in die medienrelevante Betrachtung der Technologien ein.

Das dritte Studienjahr vermittelt schließlich im AM 2 praktisch technische Erfahrungen in der Umsetzung technischer Systeme im Umfeld der Medien und die Module AM 3a und b, direkt aufbauend auf dem BM 3, führen in die teamorientierte Entwicklung anspruchsvoller Virtual Reality Systeme und Spiele ein.

### 2.3.2 Semesterbezogene LP-Übersicht Medieninformatik

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	SSt	LP
1.-2.	BM 1 Basisinformationstechnologie	90 h	180 h	9 LP
1.-2.	BM 2 Basissysteme der Informationsverarbeitung	90 h	270 h	12 LP
3.-4.	BM 3 Softwaretechnologie	120 h	330 h	15 LP
3.-6.	AM 1 Medieninformatik	60 h	120 h	6 LP
5.-6.	AM 2 Humanities Computing	60 h	300 h	12 LP
5..	AM 3a Visuelle Programmierung I	60 h	120 h	6 LP
6.	AM 3b Visuelle Programmierung II	30	240 h	9 LP

### 2.3.3 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote im Wahlpflichtfach ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der endnotenrelevanten Module.

## 2.4 Wahlpflichtfach Medienrecht

Das *Medienrecht* ist eine Querschnittsmaterie, die die verschiedensten Bereiche des Privatrechts sowie des Öffentlichen Rechts umfasst. Es werden Fragen erörtert, welche die Produktion, die inhaltliche Vermittlung und die technische Übertragung von Kommunikationsinhalten durch Medienveranstalter, insbesondere Presse, Rundfunk, Internetdienste und technische Zugangsvermittler (Provider, Telekommunikations- und Postunternehmen) betreffen.

### 2.4.1 Studienaufbau und -abfolge

Im Wahlpflichtfach *Medienrecht* wird den Studierenden in den ersten vier Semestern das wesentliche zivilrechtliche und öffentlich-rechtliche Grundlagenwissen vermittelt. In den Aufbaumodulen werden aufbauende Kenntnisse im privaten und öffentlichen Medienrecht erworben.

### 2.4.2 Semesterbezogene LP-Übersicht Medienrecht

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	SSt	LP
1.- 3.	BM 1 Grundlagen des Bürgerlichen Rechts	120 h	240 h	12 LP
2.-4.	BM 2 Besonderes Schuldrecht	120 h	240 h	12 LP
1.-3.	BM 3 Staatsrecht – Grundrechte	60 h	120 h	6 LP
2.-4.	BM 4 Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht und Staatsrecht III mit Europarecht und Bezügen zum Völkerrecht	120 h	240 h	12 LP
4.-6.	AM 1 Verwaltungsrecht	105 h	255 h	12 LP
4.-6.	AM 2 Spezielles Medienrecht	90 h	360 h	15 LP

### 2.4.3 Zusatzbereich SI

Das Studium Integrale wird gemäß § 8 der Prüfungsordnung durchgeführt.

### 2.4.4 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote im Wahlpflichtfach ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der endnotenrelevanten Module.

### 3 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

#### 3.1 Medienkulturwissenschaft

##### 3.1.1 Basismodule

Der erfolgreiche Abschluss der drei Basismodule ist verpflichtend. Die Basismodule bilden die Grundlage des Studiums und sollten nach Möglichkeit zu Beginn der Studienzzeit erbracht werden. Die Noten, die in den Modulprüfungen erbrachten Leistungen, sind nicht endnotenrelevant.

<b>BM 1: Grundlagen der Kultur- und Medientheorie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBXBM1	270 h	9 LP	1.-4. Semester	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) RVL Einführung in die Medienkulturwissenschaft im WiSe		30 h	30 h	100
	b) S Grundlagen der Medien- und Kulturtheorie im WiSe		30 h	60 h	30
	c) Ü Schreib- und Wissenschaftspraxis im WiSe		30 h	30 h	60
	d) Modulprüfung: Schriftliche Prüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Dieses Modul dient der Einführung in das Fach Medienkulturwissenschaft: Dazu werden in der Ringvorlesung zentrale Theorien und Fragestellungen der Medienkulturwissenschaft vorgestellt, die den Studierenden sowohl einen Überblick über das Fach als auch ein Verständnis des Kölner Profils verschaffen. In dem begleitenden Seminar werden die Inhalte der Ringvorlesung vertieft, indem Theoretische Texte historisch und theoretisch kontextualisiert, ihre Argumentationen und Modelle diskutiert und sie in Bezug gesetzt werden zu beispielhaften medialen und kulturellen Phänomenen. Diese theoretische Einführung wird ergänzt durch eine Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten, in der die Studierenden zu Beginn ihres Studiums mit den grundlegenden Fähigkeiten wie u.a. Recherche, Umgang mit Quellen, verschiedenen Schreibstilen und Textformaten für ihr weiteres Studium ausgestattet werden.				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen zentrale Begriffe und Theorien der Medienkulturwissenschaft und sind in der Lage, diese eigenständig auf Phänomene anzuwenden.</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen sowohl über einen Überblick über das Fach als auch über die fachspezifischen Perspektiven auf Medien, Kulturen und Gesellschaften.</li> <li>• haben einen fundierten Überblick über zentrale theoretische Texte des Faches in ihren fach- und theoriehistorischen Kontexten.</li> <li>• sie beherrschen die eigenständige Lektüre, Historisierung, Kontextualisierung sowie eine kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten.</li> <li>• verfügen über die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens mit besonderer Berücksichtigung einer zielführenden Recherche sowie der eigenständigen Abfassung eigener wissenschaftlicher Texte und sind somit auch methodisch auf die Leistungen vorbereitet, die sie im Verlauf ihres Studiums erbringen müssen.</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar, Übung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung in der Übung: Hausarbeit (8 Seiten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der schriftlichen Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Medien- und Theaterwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Prüfungssprache: deutsch oder englisch

<b>BM 2: Methoden der Medienkulturwissenschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBXBM2	270 h	9 LP	2.-4. Semester	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) RVL Einführung in die Medienanalyse im SoSe		30 h	60 h	100
	b) Ü Medienanalyse zur Einübung im SoSe		30 h	60 h	60
	c) Modulprüfung: Schriftliche Prüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				

	<p>In diesem Modul werden die theoretischen und methodischen Grundlagen zur eigenständigen Medienanalyse und deren Deutung eingeübt: In der Ringvorlesung wird den Studierenden ein Set an zentralen Begriffen, Modellen und Methoden der Medienanalyse vorgestellt. Durch die Behandlung verschiedener Medien wie beispielsweise Theater, Film, Fernsehen und Computerspiele lernen die Studierenden zugleich trans- und intermediale Ansätze der Medienanalyse kennen. Dieses methodische Wissen wird in der begleitenden Übung an konkreten Beispielen vertieft, eingeübt und erprobt. Die Analyse und Diskussion von Einzelbeispielen unterstreicht zugleich die wechselseitige Abhängigkeit von formaler Analyse und Deutung einerseits sowie die Beachtung medialer und kultureller Bedingungen und Besonderheiten verschiedener medialer Ausdrucksformen andererseits.</p>
<b>3</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über grundlegende Begriffe, Konzepte, Methoden und Fragestellungen der Medienanalyse und können sie auf konkrete Beispiele anwenden.</li> <li>• sind in der Lage Fragestellungen im Dialog, vor allem im Austausch mit KommilitonInnen, zu erörtern.</li> <li>• haben ein Verständnis für die wechselseitige Abhängigkeit von formaler Medienanalyse und der Deutung von Medieninhalten.</li> <li>• kennen zentrale medienkulturwissenschaftliche Lektüreansätze und Denkfiguren und können diese eigenständig auf andere mediale und kulturelle Beispiele übertragen.</li> <li>• sind in der Lage, die gelernten Kenntnisse und Fähigkeiten in eigene schriftliche Arbeiten umzusetzen.</li> <li>• haben einen Überblick über medienspezifische sowie trans- und intermediale Fragestellungen zur Analyse und Deutung medialer Phänomene.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Übung</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in der Übung: Hausarbeit (10-12 Seiten)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der schriftlichen Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Medien- und Theaterwissenschaft</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Prüfungssprache: deutsch oder englisch</p>



<b>BM 3: Grundlagen der Medien- und Theatergeschichte</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBXBM3	360 h	12 LP	1.-4. Semester	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	a) RVL Mediengeschichte I im WiSe		30 h	30 h	100
	b) RVL Mediengeschichte II im SoSe		30 h	60 h	30
	c) S Konstellationen der Mediengeschichte im WiSe		30 h	30 h	100
	d) T Tutorium im SoSe			90 h	
	e) SSt Quellen der Mediengeschichte im Selbststudium		15 h	15 h	30
	f) Modulprüfung: mündliche Prüfung			30 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Neben der Theorie und Methodik bildet die Medien- und Theatergeschichte die dritte Säule der propädeutischen Ausbildung im BA. Geschichte wird hierbei als das Bewusstsein um die kulturelle und historische Kontingenz von medialen Wechselverhältnissen verstanden. In diesem Sinn bilden sich in diesem Modul zwei Schwerpunkte heraus: Zum einen die Historiografie als eigenständiges methodisches Feld, das neben die Analysemethoden tritt und Techniken und Begriffe mediengeschichtlich untersucht, zum zweiten entfaltet sich in der historischen Betrachtung der Begriff der Medienkultur als jeweils spezifisches Geflecht von kulturellen und sozialen Bedingungen, technischen Möglichkeiten und ästhetischen Konzepten, die zu historischen Zeitpunkten jeweils zur Herausbildung spezifischer Medienformen führen.</p>				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben einen vertieften Überblick über zentrale Konstellationen der Medien- und Theatergeschichte.</li> <li>• sind vertraut mit verschiedenen Methoden und Narrativen der Geschichtsschreibung und haben insbesondere ein Verständnis von Geschichte als einer Zeitenfolge von jeweils symptomatischen Konstellationen, deren Spuren sich in unterschiedlichen Kunstwerken und Medienerzeugnissen erkennen lassen, statt einer Vorstellung von Geschichte als evolutionärem Prozess oder einer Kanonisierung großer Werke.</li> <li>• vertiefen ihre Kenntnisse der medienwissenschaftlichen Methodik im Hinblick auf das Feld historiografischer Forschung.</li> <li>• haben ein Bewusstsein für den heuristischen Charakter historiografischer Methoden und deren produktive Vielfalt.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit eigenverantwortlich zu arbeiten und sind zu effektivem Zeitmanagement in der Lage.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar, Selbststudium, Tutorium				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (20 Minuten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Medien- und Theaterwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Informationen zu den Inhalten der Leseliste werden auf der Homepage des Instituts veröffentlicht. Prüfungssprache: deutsch oder englisch

### 3.1.2 Aufbaumodule

Der erfolgreiche Abschluss aller drei Module ist verpflichtend. Es wird empfohlen die Aufbaumodule nach Abschluss der Basismodule zu studieren. Alle drei Module sind endnotenrelevant. Sofern ein Auslandssemester absolviert wird, wird empfohlen, AM 1 und AM 3 gleichzeitig zu belegen.

<b>AM 1: Medienästhetik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBXAM1	360 h	12 LP	3.-6. Semester	WiSe/SoSe	Im WiSe 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) VL Aisthesis – Wahrnehmungsweisen zwischen den Künsten im WiSe		30 h	30 h	100
	b) S Medialisierung und Aisthesis im WiSe/SoSe		30 h	60 h	30
	c) Ü Formen und Formate medialer Produktion im WiSe		30 h	60 h	60
	d) Modulprüfung: Hausarbeit			120 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				

	<p>Medienästhetische Theorien beschäftigen sich mit den anthropologischen und technischen Vermittlungsformen des Ästhetischen im doppelten Wortsinn von Sinneswahrnehmung (Aisthesis) und Sinnggebung. Die Fragestellungen sind dabei thematisch breit gefächert und reichen von frühen theatralen Praktiken bis hin zu Inszenierungsstrategien der sog. ‚neuen‘ digitalen Medien, wobei dieses konstitutive Wechselverhältnis verschiedener Medien nicht im Sinne einer historischen Vorgeschichte gedeutet werden soll, sondern – über die Kontinuität ästhetischer Strategien – im Sinne eines integrierten Ansatzes aufgezeigt wird.</p>
<b>3</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind mit vielfältigen Aspekten zur historischen Perspektivierung der medialen Bedingungen künstlerischer Praxis vertraut.</li> <li>• verfügen über einen breiten Überblick zu unterschiedlichen medienästhetischen Ansätzen.</li> <li>• sind sensibilisiert für die Wahrnehmung medialer Ausdrucksformen.</li> <li>• beherrschen terminologische und methodologische Grundlagen der medienästhetischen Analyse.</li> <li>• kennen verschiedene Formate und Stile (wie Genres, Formate, Serien etc.).</li> <li>• wissen um die Modellierung und Modifikation der Wahrnehmung durch Medien.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar, Übung</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung im Seminar: Hausarbeit (15 Seiten)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>12/33</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalkultur</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Prüfungssprache: deutsch oder englisch</p>

<b>AM 2: Medien und Gesellschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBVAM2	270 h	9 LP	4.-6. Semester	WiSe/SoSe	Im SoSe 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) VL Medien und Kultur im SoSe		30 h	30 h	100
	b) S Mediennutzung und kulturelle Kommunikation im WiSe/SoSe		30 h	60 h	30
	d) Modulprüfung: Hausarbeit			120 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Der Begriff der Kultur bzw. Medienkultur wird im weiteren Sinne als Bedeutungsgefüge verstanden, das sozialen Gemeinschaften existenzielle Orientierungsrahmen anbietet. Für Gesellschaften erfüllen Medien eine Vielzahl an Funktionen, indem sie beispielsweise als Gedächtnismedien und als Kommunikationsmedien zur Ausbildung sozialer Netze beitragen oder für die Aushandlung sozialer und individueller Identitäts- und Realitätsvorstellungen herangezogen werden. Medien begründen aber auch Räume der Wissenszirkulation, des kulturellen Austausches und der sozialen Repräsentation, in denen Kategorien wie Klasse, Gender, Ethnizität etc. ebenso reproduziert wie angefochten werden. In diesem Sinne werden Medienkulturen als komplexe Wechselgefüge unterschiedlicher Medien und Künste betrachtet, anhand derer sowohl ästhetische und technische Aspekte, als auch soziale und wirtschaftliche Dimensionen sowie die Frage, kultureller Autorität' verhandelt werden.</p>				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen theoretische und methodische Ansätze am konkreten Beispiel auf ihre Produktivität hin zu prüfen.</li> <li>• sind in der Lage, ihre Theorie- und Methodenkompetenzen anhand von Beispielen eigenständig anzuwenden.</li> <li>• sind in der Lage, eigenständig Untersuchungsgegenstände zu erschließen und ihre theoretischen und methodischen Kenntnisse auf Forschungsfelder anzuwenden, die noch nicht durch den Forschungsdiskurs aufbereitet sind.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung im Seminar: Hausarbeit (15 Seiten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Pflichtmodul im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 9/33
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Medien- und Theaterwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Prüfungssprache: deutsch oder englisch

<b>AM 3: Techné</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBXAM3	360 h	12 LP	3.-6. Semester	WiSe/SoSe	Im WiSe 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) VL Technik, Kultur, Gesellschaft im WiSe		30 h	60 h	100
	b) RVL Medienberufe im WiSe		30 h	60 h	30
	c) S Dispositive und Praktiken im WiSe/SoSe) Modulprüfung: Kombinierte Prüfung		30 h	30 h  120 h	100
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Im Fokus des Moduls steht die Spannung wie auch die prinzipielle Interdependenz von Medientechnik und Medientechniken, d.h. es geht um das Zusammenspiel von verschiedenen medientechnologischen Grundlagen mit den vielfältigen und heterogenen Praktiken des Gebrauchs dieser Technologien. Komplettiert wird das Modul durch die Ringvorlesung Medienberufe, in der die historischen bzw. theoriegeleiteten Ansätze durch praxisnahe Einblicke in die Technik/en der aktuellen Medienlandschaft ergänzt werden.				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben grundlegende historische Kenntnisse zur Entstehung, Durchsetzung, Ausbreitung und Veränderung verschiedener Medientechniken und -praktiken.</li> <li>• haben ein Verständnis des Zusammenhangs von Technikgeschichte sowie Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (beispielsweise der Beförderung von Alphabetisierung und Nationalismus durch den Buchdruck).</li> <li>• können kulturelle Praktiken in ihren soziohistorischen und technikgeschichtlichen Kontexten verorten und <i>vice versa</i>.</li> <li>• haben ein Verständnis von der Pluralität der Praktiken der Mediennutzung sowie von der Gleichzeitigkeit verschiedener oder sogar widerstreitender Praktiken und Diskurse in ihren Kontinuitäten und Kontingenzen untereinander und zu vergleichbaren historischen Phänomenen.</li> <li>• können verschiedene kulturelle und technologische Dispositive (wie Kino, Theater, Fernsehen, Klinik) analysieren und sowohl in ihren kultur- und medienspezifischen Besonderheiten als auch in ihren transmedialen Gemeinsamkeiten diskutieren.</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben eine kritische Distanz zur aktuellen Technikkultur.</li> <li>• haben einen Überblick über die lokale Medienlandschaft und kennen verschiedene Berufsfelder darin.</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar,
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Präsentation (20 Min.) mit Thesenblatt (3-5 Seiten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 12/33
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalkultur
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Prüfungssprache: deutsch oder englisch

### 3.1.3 Ergänzungsmodule

Im Bereich der Ergänzungsmodule stehen vier Alternativen zur Verfügung. Aus den möglichen Varianten sind zwei Module zu absolvieren. Die Module werden mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Modulnoten sind nicht endnotenrelevant.

<b>EM 1a: Praktikum</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBXEM1	360 h	12 LP	3.-5. Semester	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Praktikum b) Modulprüfung: Bericht		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b> 350 h 10 h	<b>Gruppengröße</b> 1
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Ergänzungsmodul <i>Praktikum</i> bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und				

	<p>Kenntnisse in der konkreten Praxisarbeit anzuwenden und je nach persönlichem Interesse auszubauen bzw. neue Felder zu erschließen. Dazu absolvieren die Studierenden ein mindestens sechswöchiges Praktikum in einem studiengangsrelevanten Bereich (z.B. Fernsehen, Film, Hörfunk, Theater, Kulturmanagement, Journalismus etc.). Ein abschließender Bericht dient der Reflexion über die eigenen Stärken und Schwächen, den Arbeitsalltags sowie mögliche Berufsfelder.</p>
<b>3</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben einen Überblick über die lokale Medienlandschaft und ihre verschiedenen Berufsfelder, deren verschiedene Berufsanforderungen sie kennen.</li> <li>• haben vertiefte Erfahrungen mit der eigenständigen Organisation einer längeren Tätigkeit (wie beispielsweise der Koordination und Integration des Praktikums in ihr Studium).</li> <li>• kennen verschiedene Präsentationsformate, die für das gewählte Berufsfeld relevant sind.</li> <li>• haben vertiefte Erfahrungen mit Bewerbungsprozessen.</li> <li>• können ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen besser einschätzen.</li> <li>• können ihre fachlichen Kompetenzen im Arbeitsalltag in der Medienbranche produktiv machen.</li> <li>• haben Erfahrungen im Aufbau von Netzwerken.</li> <li>• können ihre Erfahrungen und ihr Verständnis eines Tätigkeitsfeldes in einem Bericht präsentieren und reflektieren.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Praktikum</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Bericht (6 Seiten)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme am Praktikum (Anerkennung des Praktikums durch die/ den Praktikumsbeauftragten); Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalkultur</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Prüfungssprache: deutsch oder englisch</p>

<b>EM 1b: Medienpraxis</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBXEM2	360 h	12 LP	3.-6. Semester	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Ü Medienpraxis c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h	<b>Selbststudium</b> 320 h 10 h	<b>Gruppengröße</b> 60
<b>2</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Das Wahlpflichtmodul Medienpraxis verbindet auf der Grundlage des bisher erworbenen theoretischen Wissens eigene kreative Tätigkeit mit der Vermittlung fundierter Kenntnisse der konkreten lokalen, nationalen und internationalen Medienlandschaft. Mediale Strukturen liegen ebenso im Blickfeld wie ästhetische Fragestellungen und Lösungsansätze. Ausgehend von der Übung erarbeiten Studierende in Gruppen oder individuell eigene Konzepte und Projekte. Neben inhaltliche Recherchearbeiten treten redaktionelle Tätigkeiten, wie die Entwicklung ästhetischer oder dramaturgischer Konzepte.</p> <p>Die Bandbreite möglicher Arbeitsfelder reicht dabei von der Konzeption einer Film- oder Sendungsreihe über die Vorbereitung einer Ausstellung, die Auseinandersetzung mit der Materialität medialer Artefakte wie etwa Marionetten- oder Schattenfiguren bis hin zur Planung, Konzeption und Produktion digitaler Medien wie z.B. interaktive Kulturführer, Apps etc.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben einen Überblick über lokale, nationale und internationale Medienlandschaften.</li> <li>• können eigenständig Projekte planen, vorbereiten und durchführen.</li> <li>• können ihr theoretisches und methodisches Wissen in Praktiken zur Durchführung des Projekts übersetzen.</li> <li>• können ihre eigenen Fähigkeiten und ihre Kreativität einschätzen und produktiv machen.</li> <li>• haben kooperative Kompetenzen.</li> <li>• kennen Strategien für ein erfolgreiches Zeitmanagement.</li> <li>• haben Vermittlungsfähigkeiten.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Übung,				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung in der Übung: Referat mit schriftl. Ausarbeitung (5 Seiten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im				



	Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalkultur
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Prüfungssprache: deutsch oder englisch

<b>EM 1c: Auslandsstudium</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBXEM3	360 h	12 LP	3.-6. Semester	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Anerkennung von Lehrveranstaltungen aus dem Ausland		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b> 360 h	<b>Gruppengröße</b> 1
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Um den vielfältigen Möglichkeiten und Programmen für ein Studium der Medienkulturwissenschaft an ausländischen Universitäten und zugleich deren unterschiedlichen Veranstaltungs- und Leistungsformen Rechnung zu tragen, können Auslandsleistungen gebündelt in diesem Modul anerkannt werden. Dabei werden Lehrveranstaltungen aus Bereichen der Medientheorie, der Mediengeschichte, der Medienanalyse und der Medienpraxis anerkannt. Das Modul ist ausschließlich als komplettes Modul im Umfang von 12 LP anrechenbar. Vor Antritt des Auslandsaufenthalts ist mit der/dem zuständigen Modulbeauftragten abzusprechen, welche Lehrveranstaltungen an der jeweiligen Partneruniversität absolviert werden müssen.				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen alternative Wissens- und Wissenschaftskulturen.</li> <li>• sind darin geübt, sich in fremde Institutionen einzuarbeiten, und sich an neue Anforderungen und pädagogische Verfahren anzupassen.</li> <li>• sind geübt in interkultureller Kommunikation.</li> <li>• kennen Strategien zur Planung und Durchführung eines längeren Auslandsaufenthalts.</li> <li>• können eine kritische Distanz zu ihrer eigenen Kultur und Wissenskultur einnehmen, die eine Reflexion über deren Axiome und Aporien erlaubt.</li> <li>• haben gesteigerte Sprachkompetenzen im Lesen, Hören und Schreiben.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Anerkennung von Lehrveranstaltungen aus dem Ausland				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				

	Gemäß Prüfung im Ausland
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Anerkennung des Auslandsstudiums.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Medien- und Theaterwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Bitte sprechen Sie vor Abreise mit der/dem Erasmusbeauftragten ab, welche Veranstaltungen Sie im Ausland besuchen möchten.

<b>EM 1d: Exkursion</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBXEM4	360 h	12 LP	3.-6. Semester	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Ü Ausstellung, Messe und Festival		30 h	60 h	60
	b) Exkursion		90 h	150 h	
	b) Modulprüfung: Bericht			30 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Wahlpflichtmodul Exkursion bietet die Möglichkeit, die praxisbezogenen Kompetenzen in Bezug auf Orte kultureller Teilhabe und deren Vermittlung an ein Publikum zu erweitern. Besucht wird z.B. ein Theater- Film- oder Musikfestival. Im Gespräch mit Dozenten, Kuratoren, Künstlern und Organisatoren erhalten die Studierenden Einblicke hinter die Kulissen z.B. der Festivalorganisation, der Museumsarbeit, des Kulturmanagements. In der begleitenden Übung werden Themenfelder wie Kuratieren, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und „Bedarfs“-orientiertes Schreiben behandelt. Es bietet sich die Möglichkeit der Vernetzung mit KommilitonInnen und PraktikerInnen aus der Medien-Kultur- oder Theaterpraxis.				

3	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein Set an Methoden zur Aufbereitung und Präsentation von (Fach-)Wissen für eine breite (nicht wissenschaftliche) Öffentlichkeit.</li> <li>• sind darin geübt, in einem Team erfolgreich zu arbeiten und können die Arbeit von verschiedenen Gruppen mit verschiedenen Aufgaben erfolgreich koordinieren.</li> <li>• kennen erfolgreiche Strategien für ein erfolgreiches Zeitmanagement für größere Projekte.</li> <li>• sind vertraut mit den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Praxis und kennen Strategien der erfolgreichen Kommunikation und des Austausches zwischen verschiedenen Tätigkeitsfeldern.</li> <li>• wissen, wie man verschiedene Texte mit Hinblick auf eine spezielle Textsorte, eine spezielle Funktion der Texte und einer speziellen Leserschaft schreibt.</li> <li>• haben Erfahrungen mit dem Aufbau von Netzwerken.</li> <li>• kennen verschiedene Berufsfelder und wissen, wie diese in spezifischen Institutionen (wie Museen, Archive, Festivals) interagieren.</li> <li>• können Erfahrungen und angeeignetes Wissen in einem Bericht präsentieren und reflektieren.</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Übung, Exkursion</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in der Übung: Bericht (6 Seiten)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an der Exkursion, Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im Zwei-Fach-Bachelor Medienkulturwissenschaft und im Bachelor-Verbundstudiengang Medienwissenschaft.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Digitalkultur</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Prüfungssprache: deutsch oder englisch</p>

### 3.2 Medienmanagement und Medienökonomie

#### 3.2.1 Basismodule

Die Basismodule sollten zu Beginn des Studiums absolviert werden. Sie beinhalten essentielle Grundlagen für das weitere Studium. In den Modulen des Wahlpflichtfachs können ergänzend zu den ausgewiesenen Veranstaltungen als Unterstützung des Selbststudiums oder substituierend für die Veranstaltungsform „Übung“ Tutorien angeboten werden.

<b>Basismodul 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>					
<b>Kennnummer</b> 1343BMGB00	<b>Workload</b> 360	<b>Leistungs- punkte</b> 12	<b>Studiensemester</b> Siehe Studienverlauf	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes 2. Semester, WiSe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Grundlagen der BWL		<b>Kontaktzeit</b> 90 h	<b>Selbststudium</b> 270 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>...differenzieren die Sichtweise auf das Handeln von Unternehmen auf der Basis unterschiedlicher Unternehmens- und Marktmodelle.</li> <li>...analysieren Markt- und Umfeldbedingungen für das unternehmerische Handeln und deren Einfluss auf Unternehmensentscheidungen.</li> <li>...strukturieren Unternehmenshandlungen nach verschiedenen Prozesskategorien und differenzieren zwischen Management-, Geschäfts- und Unterstützungsprozessen.</li> <li>...gestalten einzelne Managementprozesse mit Hilfe von Verfahren und Instrumenten (Strategieentwicklung, Koordinationsgestaltung, Kulturentwicklung).</li> <li>...treffen Entscheidungen für die Gestaltung und Optimierung von Geschäftsprozessen (Kundenattrahierung, Kundenbindung, Markenpflege, Leistungserstellung, Leistungsinnovation) und gestalten darüber die Beziehungen zu Absatz- und Beschaffungsmärkten.</li> <li>...wählen adäquate Verfahren im Finanzmanagement für verschiedene Unternehmensentscheidungen aus und wenden sie in Ausschnitten an (externe Rechnungslegung, internes Controlling, Investition und Finanzierungsrechnung).</li> <li>...beurteilen mit Hilfe von Kennzahlensystemen den Erfolg von Unternehmensentscheidungen und ziehen daraus Konsequenzen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inter- und intraunternehmensbezogene Modelle</li> <li>• Managementstrukturen und -modelle</li> <li>• Strategie- und Zielsysteme von Unternehmen</li> <li>• Unternehmensfunktionen und -prozesse und deren Zusammenhänge</li> <li>• Analyse / Optimierung und deren Instrumente zur Unternehmensentwicklung</li> <li>• Grundzüge Privatrecht insbesondere Vertragsrecht</li> <li>• Analyse und Gestaltung der Leistungserstellung</li> <li>• Aufbau des betrieblichen internen und externen Rechnungswesen</li> <li>• Grundzüge der Jahresabschlussrechnung</li> <li>• Grundzüge der betrieblichen Kosten- und Leistungsrechnung</li> <li>• Grundzüge der betrieblichen Investitions- und Finanzierungsentscheidungen</li> <li>• Bestands- und Stromgrößen in Enterprise-Ressource-Planning Systemen</li> <li>• Grundzüge der Regulierung betriebswirtschaftlicher Entscheidungen durch Handels- und Steuerrecht</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				

	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -Bachelor Geographie (SOWI) -Bachelor GESÖK Basisbereich -Bachelor Lehramt -Bachelor Medienmanagement -Bachelor Regionalwissenschaften China (BWL, VWL) -Bachelor Regionalwissenschaften Lateinamerika (VWL, SOWI) -Bachelor Regionalwissenschaften Ost- und Mitteleuropa (VWL, SOWI) -Bachelor (WI-) Mathematik (NF WIWI) -Bachelor WINFO Basisbereich
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 12/69
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. Detlef Buschfeld
11	<b>Sonstige Informationen</b> Es können zusätzliche Tutorien bzw. eTutorien angeboten werden. Sprache: deutsch

<b>Basismodul 2: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1289BMGV00	360	12	Siehe Studienverlauf	jedes 2. Semester, SoSe	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Mikroökonomik b) Makroökonomik		<b>Kontaktzeit</b> a) 60 h b) 60 h	<b>Selbststudium</b> a) 120 h b) 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ...beherrschen die grundlegenden Definitionen und Konzepte der Volkswirtschaftslehre. ...beschreiben die Marktformen der vollkommenen Konkurrenz und des Monopols. ...beherrschen eine Methodik zur Analyse der Preisbildung grundlegender Marktformen. ...beherrschen die Grundzüge der makroökonomischen Theorie. ...beschreiben Ursachen für wichtige gesamtwirtschaftliche Probleme. ...beurteilen den Erklärungsgehalt ökonomischer Theorien.				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie des Haushalts und der Nachfrage</li> <li>• Theorie der Unternehmung und des Angebots</li> <li>• Theorie der Preisbildung</li> <li>• Marktversagenstheorie</li> <li>• Neoklassische und Keynesianische Theorie</li> <li>• Ursachen für gesamtwirtschaftliche Störungen</li> <li>• Die Rolle des Staates in der Ökonomie</li> </ul>				
4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Übung				
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: keine				
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (120 Min.)				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung.				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -Bachelor GESÖK Basisbereich				

	-Bachelor Geographie (VWL) -Bachelor Lehramt Basisbereich -Bachelor Medienmanagement -Bachelor Regionalwissenschaften China (BWL, VWL) -Bachelor Regionalwissenschaften Lateinamerika (SOWI, VWL) -Bachelor Regionalwissenschaften Ost- und Mitteleuropa (SOWI, VWL) -Bachelor (WI-) Mathematik (NF WIWI)
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 12/69
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dr. Julia Fath Dr. Andreas Schmidt
11	<b>Sonstige Informationen</b> Beide Veranstaltungen werden in einer gemeinsamen Klausur abgeprüft! Sprache: deutsch Es können zusätzliche Tutorien bzw. eTutorien angeboten werden.

<b>Basismodul 3: Grundlagen der Sozialwissenschaften</b>					
<b>Kennnummer</b> 1319BMGS00	<b>Workload</b> 270	<b>Leistungs- punkte</b> 9	<b>Studiensemester</b> Siehe Studienverlauf	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes 2. Semester - Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Einführung in die Sozialwissenschaften		<b>Kontaktzeit</b> 30 h	<b>Selbststudium</b> 240 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ...analysieren die moderne Gesellschaft in Deutschland im Hinblick auf das politische und wirtschaftliche System. ...erkennen die Interdependenzen zwischen Wirtschaft, Politik, Kultur und Person. ...diskutieren die Grammatik der sozialen Mechanismen moderner Gesellschaften in ihrem sozialen Wandel. ...interpretieren die Gesellschaft im Lichte längerer historischer Betrachtungen des europäischen Zivilisationsprozess, wodurch sich Perspektiven des Kulturvergleichs, aber auch eines kritischen ethnographischen Blicks auf die eigene Gesellschaft ergeben.				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Universalhistorische Aspekte der Ausdifferenzierung von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik</li> <li>• Anthropologie des homo oeconomicus, homo sociologicus, homo politicus, homo reciprocus, homo donans</li> <li>• Grundzüge der sozialen Marktwirtschaft</li> <li>• soziale Morphologie der modernen Gesellschaft im Wandel</li> <li>• Wandel der Staatlichkeit und Europäisierung in der mehr-Ebenen-Betrachtung</li> <li>• zur Ethnologie der eigenen Kultur</li> <li>• Methodenfragen der Wirtschafts- und Sozialforschung</li> </ul>				
4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Übung				
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: keine				
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung.				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -Bachelor Regionalstudien China (SOWI)				

	-Bachelor Regionalwissenschaften Lateinamerika (SOWI, VWL) -Bachelor Regionalwissenschaften Ost- und Mitteleuropa (SOWI, VWL) -Bachelor Medienmanagement -Bachelor Geographie (SOWI) -Bachelor Psychologie -Bachelor Lehramt
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 9/69
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt
11	<b>Sonstige Informationen</b> Sprache: deutsch

<b>Basismodul 4: Quantitative Methoden</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1320BMQM00	270	9	Siehe Studienverlauf	jedes 2. Semester - Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Quantitative Sozialforschung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h	<b>Selbststudium</b> 240 h	<b>Geplante Gruppengröß e</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ...erhalten Einblick in die Grundlagen der Wissenschaftstheorie. ...bestimmen Ziele und Verfahren der Erhebung sozialwissenschaftlicher Daten. ...erläutern die Grundlagen der Stichprobenziehung sowie der Messung. ...operationalisieren und skalieren theoretische Konstrukte als Variablen. ...interpretieren die Reliabilität und Validität von Messungen anhand standardisierter Tests. ...unterscheiden reaktive von nicht-reaktiven Verfahren der Datenerhebung und deren Anwendung. ...diskutieren die Vor- und Nachteile verschiedener Erhebungstechniken, z.B. mündliche, telefonische und schriftliche Interviews, Beobachtungen und Inhaltsanalysen. ...erarbeiten die Grundlagen und Probleme der Erstellung von Fragen und Fragebögen und erkennen mögliche Verzerrungsquellen. ...differenzieren Typen von Untersuchungsdesigns, wie experimentelle, quasiexperimentelle und nichtexperimentelle Designs, sowie Querschnitt-, Längsschnitt- und Kohortendesigns.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung</li> <li>• Ablauf empirischer Untersuchungen</li> <li>• Phasen des Forschungsprozesses</li> <li>• Variablen</li> <li>• Hypothesen</li> <li>• Theorien</li> <li>• Stichprobenziehung</li> <li>• Grundlagen der Messung und Skalierung</li> <li>• Skalenniveaus</li> <li>• Validität und Reliabilität</li> <li>• Forschungsdesigns: Querschnitt-, Trend- und Panelstudien</li> <li>• Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs</li> <li>• Stichprobenziehung: Arten von Stichproben</li> <li>• Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews</li> <li>• Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend</li> <li>• Qualitative Datenerhebung</li> <li>• Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung</li> <li>• Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten</li> </ul>				

4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: keine
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -Bachelor SOWI Basisbereich -Bachelor Geographie (BWL, SOWI, VWL) -Bachelor GESÖK Basisbereich -Bachelor Lehramt Basisbereich -Bachelor Medienmanagement -Bachelor Regionalstudien China (BWL, SOWI, VWL) -Bachelor Regionalstudien Lateinamerika (SOWI, VWL) -Bachelor Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa (SOWI, VWL)
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 9/69
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. Karsten Hank
11	<b>Sonstige Informationen</b> Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben. Sprache: deutsch

<b>Basismodul 5: Corporate Development</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1253BMCD01	270	9	Siehe Studienverlauf	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Corporate Development		<b>Kontaktzeit</b> 45 h	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ...bekommen grundlegende Einblicke in die strategische Unternehmensführung und daraus abgeleitete Konsequenzen für die Organisationsgestaltung und das Personalmanagement vermittelt. ...erkennen Gegenstand, Ziele und Prozesse der Unternehmensführung. ...analysieren verschiedene Formen von Unternehmensverfassungen hinsichtlich der Rechte und Pflichten von Anteilseigner, Management und Belegschaft. ...formulieren Implikationen von Gesamtunternehmensstrategien und Geschäftsbereichsstrategien. ...wenden Instrumente der Strategieformulierung auf ausgewählte Unternehmensfallstudien an. ...gestalten verantwortungsvoll systematisch Bedingungen und Strukturen von Personalauswahl- und Personalentwicklungsentscheidungen. ...analysieren kritisch die Funktionsweise von Anreizsystemen. ...bewerten den Aufbau und die Entwicklung von Organisationsstrukturen. ...identifizieren verschiedene Gestaltungsdimensionen der Organisationsgestaltung (Arbeitsteilung, Koordination, Leitungsorganisation, Verteilung von Entscheidungsrechten, Prozessorganisation) und wenden diese an. ...diskutieren kritisch die Anwendungsbedingungen wichtiger Organisationsformen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Unternehmensführung</li> <li>• Strategische und verantwortungsvolle Unternehmensführung</li> <li>• Personalauswahl- und Personalentwicklungsentscheidungen</li> </ul>				



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anreizsysteme</li> <li>• Aufbau und Entwicklung von Organisationsstrukturen</li> <li>• Theorien strategischer Personalentscheidungen und Organisationsstrukturen</li> </ul>
4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Übung
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: keine
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -Bachelor BWL Basisbereich -Bachelor VWL Ergänzungsbereich -Bachelor WInfo Ergänzungsbereich -Bachelor Gesök Ergänzungsbereich -Bachelor Lehramt Basisbereich -Bachelor Medienmanagement -Bachelor Psychologie -Bachelor Regionalstudien China (BWL)
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 9/69
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann Univ.-Prof. Dr. Mark Ebers Univ.-Prof. Dr. Bernd Irlenbusch Univ.-Prof. Dr. Dirk Sliwka
11	<b>Sonstige Informationen</b> Sprache: deutsch Es können zusätzliche Tutorien bzw. eTutorien angeboten werden.

### 3.2.2 Aufbaumodule

<b>Aufbaumodul 1: Mikroökonomik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1979AMMi00	270	9	Siehe Studienverlauf	jedes 2. Semester - SoSe	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Microeconomics II		<b>Kontaktzeit</b> 90 h	<b>Selbststudium</b> 180 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ...erkennen ökonomisch relevante Fragestellungen und Probleme im Bereich strategischer Interaktionen. ...analysieren (methodisch und theoretisch) ökonomische Probleme mit Hilfe der Spieltheorie mit besonderem Augenmerk auf industrieökonomische Fragestellungen. ...lösen formale Aufgaben, die ökonomische Probleme mit strategischen Interaktionen betreffen. ...wenden spieltheoretische Konzepte auf soziale und ökonomische Zusammenhänge an.				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> Einführung in die Spieltheorie mit Anwendungen auf die Industrieökonomie.				
4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Übung				

5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: Basismodul Mikroökonomik
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -Bachelor VWL Basisbereich -Bachelor VWL soz. Basisbereich -Bachelor Medienwissenschaften -Bachelor Psychologie -Bachelor Regionalwissenschaften China -Bachelor Regionalwissenschaften Lateinamerika -Bachelor Regionalwissenschaften Ost- und Mitteleuropa
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 9/69
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. Carlos Alós-Ferrer
11	<b>Sonstige Informationen</b> Sprache: deutsch Es können zusätzliche Tutorien bzw. eTutorien angeboten werden.

### 3.2.3 Ergänzungsmodule

<b>Ergänzungsmodul 1: Medienunternehmen und -technologien: Einführung in Managementthemen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1284EMME00	180	6	Siehe Studienverlauf	jedes 2. Semester - Sommersemester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Medienunternehmen und -technologien: Einführung in Managementthemen		<b>Kontaktzeit</b> 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ...erörtern Besonderheiten der Medienmärkte und -geschäfte. ...erhalten einen Überblick über deutsche und ausgewählte internationale Medienmärkte. ...diskutieren die wesentlichen institutionellen Rahmenbedingungen. ...verstehen die Grundlagen der neuen Medien und innovativer Informationssysteme. ...analysieren Medienunternehmen und -strategien verschiedener Medienmärkte mittels einführender Methoden der Industrie- und Wettbewerbsanalyse. ...berechnen Tausenderkontaktpreise und ihre kalkulatorische Bedeutung. ...setzen aktuelle Preise in Bezug zu Gelerntem. ...analysieren Fallstudien.				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> • Unternehmensstrategien für Medien- und Telekommunikationsunternehmen • Deutsche und internationale Medienmärkte • Institutionelle Rahmenbedingungen • Industrie- und Wettbewerbsanalyse • Einführung in das Management digitaler Güter und Dienste				
4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Übung				
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: keine				

6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -Bachelor BWL Ergänzungsbereich -Bachelor Medienwiss., WPF Medienmanagement.
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 6/69
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. Claudia Loebbecke, M.B.A.
11	<b>Sonstige Informationen</b> Sprache: deutsch Es können zusätzliche Tutorien bzw. eTutorien angeboten werden.

<b>Ergänzungsmodul 2: Medienordnung</b>					
<b>Kennnummer</b> 1284EMMo00	<b>Workload</b> 180	<b>Leistungs- punkte</b> 6	<b>Studiensemester</b> Siehe Studienverlauf	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes 2. Semester - Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Medienordnung (SoSe)		<b>Kontaktzeit</b> 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ..... wenden mikroökonomische Modelle auf Medienmärkte an. ..... erkennen mögliche Formen von Marktversagen und Staatsversagen auf Medienmärkten. ..... realisieren Implikationen für die Meinungsvielfalt in der Gesellschaft. .....untersuchen den Einfluss von Marktfriktionen auf das Verhalten und das Marktergebnis.				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> • Besonderheiten von Medienmärkten • Marktversagen und Staatsversagen auf Medienmärkten • Industrieökonomik von Medienmärkten • Externe Effekte auf Medienmärkten • Politökonomische Aspekte von Medienmärkten				
4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung Übung				
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: Basismodul Grundlagen der Volkswirtschaftslehre				
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung.				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -Bachelor Medienwiss., WPF Medienmanagement				
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 6/69				
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. Johannes Münster				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Sprache: deutsch				

**Ergänzungsmodul 3: Medienmärkte**

<b>Kennnummer</b> 1284EMMM00	<b>Workload</b> 180	<b>Leistungs- punkte</b> 6	<b>Studiensemester</b> Siehe Studienverlauf	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes 2. Semester - Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar Medienmärkte (SoSe)		<b>Kontaktzeit</b> 30 h	<b>Selbststudium</b> 150 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ...übertragen theoretische Kenntnisse über die Besonderheiten von Medienmärkten auf aktuelle Problemstellungen und Entwicklungen auf Medienmärkten. ...entwickeln eigene Positionen zu medienpolitischen Fragestellungen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> • Besonderheiten von Medienmärkten • Marktversagen und Staatsversagen auf Medienmärkten • Aktuelle Entwicklungen auf Medienmärkten				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Empfohlen: Basismodul Grundlagen der Volkswirtschaftslehre				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der kombinierten Prüfung (Halten des Referats und Abgabe der Hausarbeit).				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -Bachelor Medienwiss., WPF Medienmanagement				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 6/69				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. Johannes Münster				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sprache: deutsch				

<b>Ergänzungsmodul 4 Media and Technology Management: Topics and Projects</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1284EMMT00	180	6	Siehe Studienverlauf	jedes 2. Semester - Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Current Topics in Media Management (SoSe)		<b>Kontaktzeit</b> 30 h	<b>Selbststudium</b> 150 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... ..... formulieren ausgewählte Fragestellungen des Medien- und Technologiemanagements..... diskutieren Methoden und Abläufe des Medien- und Technologiemanagements ..... diskutieren aktuelle Themen des Medien- und Technologiemanagements				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> • Details unterscheiden sich von Semester zu Semester.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Empfohlen: Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Portfolio
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der schriftlichen Prüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -Bachelor Medienwiss., WPF Medienmanagement
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 6/69
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. Claudia Loebbecke, M.B.A.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sprache: deutsch und englisch.

### 3.3 Medieninformatik

#### 3.3.1 Basismodule

Die Basismodule sollen in den ersten vier Semestern, mit einem deutlichen Schwerpunkt in den ersten zwei, absolviert werden. Sie legen die allgemeinen Grundlagen im Umgang mit informationstechnischen Systemen im Bereich der Medien.

<b>BM 1: Basisinformationstechnologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554BBXBM1	270 h	9 LP	1.-2. Semester	WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung im WS		30 h	30 h	100
	b) Seminar 1 im WS		30 h	30 h	30
	c) Seminar 2 im SS		30 h	30 h	30
	d) Modulprüfung: Klausur			90 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die in Kooperation der beiden Lehrstühle der Informationsverarbeitung konzipierte und durchgeführte Vorlesung führt die Studienanfänger in die Grundlagen der Informationstechnologien sowie ihren anwendungsorientierten Einsatz in der geistes- und medienwissenschaftlichen Fachinformatik ein.				
	Gegenstand des ersten Proseminars sind die Grundlagen von Hardware, Software und Kommunikationstechnologien mit den Schwerpunkten formale Notationen, Codierung, Rechnerstrukturen, Betriebssysteme und vernetzte Systeme.				
	Gegenstand des zweiten Proseminars sind Fragen der Darstellung und Verarbeitung nicht-textueller Medien (Bild, Ton, Film, medial eingebundene Vektorgraphik, multimediale Objekte) und die				

	Persistierung von sowie der Zugriff auf Daten.
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur formalen Analyse und Lösung grundlegender Probleme der Informationsverarbeitung als Voraussetzung für den rationalen und effizienten Einsatz der Informationstechnologien im medien- und kulturwissenschaftlichen Bereich.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul wird auch im Bachelorstudiengang Informationsverarbeitung verwendet.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Noten der Basismodule gehen nicht in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Keine

<b>BM 2: Basissysteme der Informationsverarbeitung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554BBXBM2	360 h	12 LP	1.-2. Semester	WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 im WS		30 h	30 h	30
	b) Seminar 2 im SS		30 h	30 h	30
	c) Übung		30 h	30 h	60
	d) Modulprüfung: schriftlich			180 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Modul führt in den beiden Proseminaren in grundlegende Techniken (zwei bis drei pro Semester)				

	<p>ein, die die Informationsverarbeitung in den Geistes- und Medienwissenschaften prägen. Dies sind derzeit Dynamic Web Authoring, Datenstrukturierung mit XML, Grundlagen statistischer und probabilistischer Analyse, Bildverarbeitung und Geographische Informationssysteme.</p> <p>Die dazugehörige Übung vermittelt zusätzlich Kenntnisse der 3D Modellierung und bietet die Möglichkeit zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse in Teamarbeit. Während des Semesters sind die Teilnehmer verpflichtet, acht bis zehn kleinere Aufgabenlösungen zwischen den Veranstaltungen schriftlich abzugeben. Nach Abschluss beider Proseminare ist jeweils während der Semesterferien eine Hausarbeit anzufertigen, die unter Verwendung einer der während des Semesters gelernten Techniken eine arbeitsfähige technische Lösung realisiert.</p>
<b>3</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Kompetenz zum Umgang mit geläufigen Systemen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminare, Übung</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (10-12 Seiten)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Das Modul wird auch im Bachelorstudiengang Informationsverarbeitung verwendet.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Noten der Basismodule gehen nicht in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Keine</p>

<b>BM 3: Softwaretechnologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554BBXBMS	450 h	15 LP	3.-4. Semester	WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 im WS		30 h	30 h	30
	b) Seminar 2 im SS		30 h	30 h	30
	c) Übung im WS		30 h	30 h	30
	d) Tutorium in SS		30 h	30 h	60
	e) Modulprüfung: schriftlich			210 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Im ersten Seminar werden die Grundlagen der Programmierung vermittelt (u.a. Syntax, Objektorientierung und damit verbundene Konzepte, Entwicklung von Problemlösungsstrategien, UML, Einführung in die Standard-Klassenbibliothek) und im begleitenden Programmierpraktikum vertieft.</p> <p>Im zweiten Proseminar werden weiterführende Programmiertechniken (u.a. Rekursion, Dynamische Programmierung, Design Patterns), effiziente Algorithmen für Standard-Probleme der Informatik (u.a. Suchen und Sortieren), Grundlagen der Textverarbeitung (Satzerkennung, Tokenisierung etc.) und die programmatische Integration aktueller, problemspezifischer Werkzeuge in eigene Anwendungen forciert und im begleitenden Programmierpraktikum (Tutorium, später Übung) vertieft.</p> <p>Während des Semesters sind die TeilnehmerInnen des Tutoriums, später der Übung verpflichtet, jeweils acht bis zehn kleinere Aufgabenlösungen zwischen den Veranstaltungen schriftlich abzugeben. Diese Veranstaltungen dienen vor allem der zeitnahen Anwendung der erworbenen Kenntnisse in Teamarbeit. Nach Abschluss der Proseminare ist während der vorlesungsfreien Zeit eine Hausarbeit anzufertigen, die eine dem Ausbildungsstand entsprechende Aufgabenstellung in ein lauffähiges und angemessen dokumentiertes Anwendungsprogramm umsetzt und so die vom Modul geforderte eigenständige Programmierfähigkeit demonstriert. Dabei ist vorgesehen, dass die zweite Hausarbeit auf den Softwarelösungen der ersten aufbaut.</p>				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, anwendungsreife Programme in einer objektorientierten Programmiersprache selbständig wie auch in Teamarbeit zu entwerfen, zu erstellen und zu dokumentieren.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, Tutorium, Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (Programmierhausarbeit)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung				



<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Noten der Basismodule gehen nicht in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Keine

### 3.3.2 Aufbaumodule

Die in den Basismodulen geschaffenen Grundlagen werden zur selbständigen Gestaltung medialer Informationssysteme angewendet.

<b>AM 1: Medieninformatik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4445BBXAM1	180 h	6 LP	3.-4. Semester	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Hauptseminar im WS		30 h	60 h	30
	b) Übung		30 h	60 h	60
	c) Modulprüfung: mündlich				
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Dieses Modul führt die aktuellen technischen Entwicklungen ein und setzt sich mit der Rolle der dadurch ermöglichten medialen Instrumente innerhalb der Gesellschaft auseinander. Die Teilnehmer werden dadurch mit den aktuellen Diskussionen über die Folgen der medientechnischen Entwicklung konfrontiert, werden aber gleichzeitig über deren diskursive Behandlung hinaus auch mit den Grundzügen einiger ausgewählter Technologien dieser Art soweit vertraut, dass sie in der Lage sind in einigen dieser Diskussionen einen fundierten eigenen Standpunkt zu vertreten.</p> <p>Dabei dient die Übung der Einarbeitung in eine fortgeschrittene Technologie mit wechselnden Schwerpunkten: Etwa der semantischen Technologien, mobiler Endgeräte, sicherheitsrelevanter Technologien oder allgemeiner Vorgehensweisen zur Planung und Beurteilung technischer Systeme über deren Usability hinaus. Die Teilnehmenden halten Kurzreferate.</p> <p>Im dazugehörigen Hauptseminar werden zunächst an Hand von Texten, die sozietaalen Folgen abgeschlossener technologisch-medialer Entwicklungen behandelt (z.B. Castells, Information Age), sowie die Reflexion über die Konsequenzen technisch-medialer Entwicklungen für das weitere Umfeld diskutiert. Daran schließen sich kurze Einführungen in <i>jetzt</i> anstehende informationstechnisch-mediale Entwicklungen an. Von den Teilnehmenden wird erwartet, einerseits diese beiden Themenbereiche in Form von Kurzreferaten aufzubereiten und andererseits Thesenpapiere vorzulegen und zu diskutieren, welche Folgen die besprochenen aktuellen informationstechnisch-</p>				

	medialen Entwicklungen haben werden.
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die in den medienrelevanten IT Techniken relevanten Themen und sind mit einem davon durch praktische Übungen auch handwerklich vertraut und zur Umsetzung einfacher Anwendungen befähigt.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Übung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> mündliche Prüfung: Referat.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 6/33
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es wird empfohlen vor dem Besuch zwei der drei Basismodule abzuschließen.

<b>AM 2: Humanities Computing</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554BBXAM2	360 h	12 LP	5.-6. Semester	WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Hauptseminar im WS		30 h	60 h	30
	b) Kolloquium im WS		30 h	60 h	30
	c) Modulprüfung: kombiniert			180 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Dieses Modul führt ein in die Tradition der IT-Anwendung in den Historischen Kulturwissenschaften, mit einem Schwerpunkt auf den medialen Studien, für die sich der Begriff Digital Humanities durchgesetzt hat, und leitet daraus die Fragestellungen ab, die über diese anwendungsorientierten Ansätze hinaus				

	<p>zu einer Definition fachspezifischer Datenstrukturen und Algorithmen führt, die das Alleinstellungsmerkmal des in Köln vertretenen Ansatzes einer geisteswissenschaftlichen Fachinformatik ausmachen. Dieser Konzentration auf die informatiknahen Aspekte entspricht der Name des Moduls, der sich bewusst gegen die Technik stärker konsumierenden, sie weniger weiter entwickelnden Definitionen der Digital Humanities absetzt.</p> <p>Dabei bietet das Kolloquium in Form gemeinsamer Lektüre auf der Basis eines Readers einen Überblick über die Tradition des IT-Ansatzes in den Geistes- und Medienwissenschaften. Dabei wird sowohl das Feld der Digital Humanities, als auch das der Frage nach der Natur von Information und ihrer Abbildung auf unterschiedliche Medien, sowie das nach der Struktur medialer Infrastrukturen untersucht.</p> <p>Im dazugehörigen Hauptseminar wird mit wechselnden Schwerpunkten aus einem dieser Paradigmen abgeleitet, welche grundlegenden formalen Anforderungen für eine geistes- und medienwissenschaftliche Fachinformatik bestehen. Es wird in aller Regel eine Arbeit erwartet, die aus dem Kontext eines der historisch-kulturwissenschaftlichen ausgerichteten Fächer eine Lösung theoretisch ableitet und diese im Rahmen eines Softwareprojektes als „proof of concept“ umsetzt. Anhand eines Ad-hoc-Referates wird die rasche Zusammenfassung von Literatur und technischen Beschreibungen unter Zeitdruck geübt. Dabei fokussieren sich die Seminare jeweils auf eine konkrete Technologie, die für die praktischen Arbeiten genutzt werden muss.</p>
<b>3</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die grundlegenden formalen Anforderungen für eine geistes- und medienwissenschaftliche Fachinformatik und sind in der Lage, eine wissenschaftliche Arbeit zu einem Thema aus dem Kontext eines der historisch-kulturwissenschaftlichen ausgerichteten Fächer zu verfassen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>kombinierte Prüfung: Mündliche Prüfung (30 Min.) mit Paper/Ausarbeitung (Software-Erstellung) zu ausgewählten Themen des Moduls</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Das Modul wird auch im Bachelorstudiengang Informationsverarbeitung angeboten.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>12/33</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Es wird empfohlen vor dem Besuch die Basismodule abzuschließen.</p>

<b>AM 3a: Visuelle Programmierung I</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554BBXA3a	180 h	6 LP	5. Semester	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung im WS		30 h	60 h	100
	b) Übung 1		30 h	30 h	60
	c) Modulprüfung: schriftlich			30 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Das Modul befähigt zur Arbeit in der performanten visuellen Programmierung mit einem Schwerpunkt entweder in der Spieleprogrammierung oder der VR-nahen 3D Simulation. Die Übung führt in das innere Funktionieren einer Game Engine ein und befähigt die TeilnehmerInnen, die dabei heranzuziehenden Programmier Techniken direkt zu üben. In dieser ersten Übung liegt das Schwergewicht ausnahmslos auf der Realisierung komplexer visueller Anwendungen selbst (Grundsätzliche 3D Programmierung, Simulation physikalischer Vorgänge, Materialeigenschaften, Lichtprobleme, Bewegung und Kollisionserkennung). Bei der darauf aufbauenden zweiten Übung wird mit wechselnden Schwergewichten entweder die photorealistische Umsetzung über die einführenden Techniken hinaus oder die durch Verfahren der Künstlichen Intelligenz getriebene Simulation größerer interaktiver Systeme (Spiele) in den Vordergrund gestellt. Die Vorlesung präsentiert die theoretischen Grundlagen für den in den Übungen bearbeiteten Stoff: Das Schwergewicht des Moduls liegt jedoch in der praktischen Arbeit.</p>				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Mit erfolgreichem Abschluss der Module AM3a und b sind die Studierenden in der Lage, anwendungsreife Programme in einer objektorientierten Programmiersprache selbständig wie auch in Teamarbeit zu entwerfen, zu erstellen und zu dokumentieren.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Der Abschluss von Basismodul 3 (Softwaretechnologie) ist verpflichtend.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>				
	6/33				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				

	Professur für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Keine

<b>AM 3a: Visuelle Programmierung II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554BBXA3b	270 h	9 LP	6. Semester	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Übung b) Modulprüfung: kombiniert		<b>Kontaktzeit</b> 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 180 h	<b>Gruppengröße</b> 60
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Das Modul befähigt zur Arbeit in der performanten visuellen Programmierung mit einem Schwerpunkt entweder in der Spieleprogrammierung oder der VR-nahen 3D Simulation. Bei der Übung wird mit wechselnden Schwergewichten entweder die photorealistische Umsetzung über die einführenden Techniken hinaus oder die durch Verfahren der Künstlichen Intelligenz getriebene Simulation größerer interaktiver Systeme (Spiele) in den Vordergrund gestellt.				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Mit erfolgreichem Abschluss der Module AM3a und b sind die Studierenden in der Lage, anwendungsreife Programme in einer objektorientierten Programmiersprache selbständig wie auch in Teamarbeit zu entwerfen, zu erstellen und zu dokumentieren.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>  Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>  Der Abschluss von AM3a ist verpflichtend.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>  Kombinierte Prüfung: Projektarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>  Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>  9/33				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>  Professur für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Keine				

### 3.4 Medienrecht

#### 3.4.1 Basismodule

Die Basismodule sollen in den ersten vier Semestern absolviert werden. Sie sind den Grundlagen des deutschen Zivilrechts und Öffentlichen Rechts gewidmet.

<b>BM 1 Grundlagen des Bürgerlichen Rechts</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2980MRBM01	360 h	12 LP	1.- 3. Semester	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages b) VL Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages c) Modulprüfung: schriftlich		<b>Kontaktzeit</b> 60 h  60 h	<b>Selbststudium</b> 60 h  60 h  60 h	<b>Gruppengröße</b>   300  300
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Veranstaltungen bieten einen Überblick über den Allgemeinen Teil des BGB, geregelt in den §§ 1–240 BGB, sowie den Allgemeinen Teil des Schuldrechts, geregelt in den §§ 241–432 BGB. Der Allgemeine Teil des BGB bildet die Grundlage für den Umgang mit den übrigen vier Büchern des BGB (Recht der Schuldverhältnisse, Sachenrecht, Familienrecht sowie Erbrecht) und wurde deshalb von dem Gesetzgeber „vor die Klammer gezogen“. Den Studierenden werden Kenntnisse über die Rechtsgeschäftslehre und das Zustandekommen von Verträgen sowie das Recht der Stellvertretung, Anfechtung und die Besonderheiten der Geschäftsfähigkeit vermittelt. In der Veranstaltung Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages wird insbesondere das Leistungsstörungenrecht (Pflichtverletzung, Unmöglichkeit, Verzug, Schadensersatz und Rücktritt) behandelt.				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Modul dient der Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für den Aufbau der Rechtsordnung, insbesondere im Hinblick auf die Stellung des Privatrechts. Die Studierenden erwerben darüber hinaus die Fähigkeit, eigenständig die rechtliche Wirksamkeit und Unwirksamkeit schuldrechtlicher Vereinbarungen beurteilen zu können. Zudem werden die Studierenden mit den Grundlagen der juristischen Arbeitstechnik vertraut gemacht. In beiden Veranstaltungen erlernen sie den für die juristische Falllösung unerlässlichen Gutachtenstil mit zivilrechtlicher Ausrichtung anhand von Fallbeispielen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Eine Klausur; die Dauer beträgt nicht weniger als 90 und nicht mehr als 180 Minuten. Die Klausur ist eingeschränkt wiederholbar. Die Versuchsrestriktionen ergeben sich aus den fachspezifischen Anhängen.				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Europäische Rechtslinguistik, BA Medienwissenschaft, BA Regionalstudien China, BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur, die jeweils die Lehrveranstaltung Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts anbietet.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Teilnahme an einer vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaft wird empfohlen.

<b>BM 2 Besonderes Schuldrecht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2980MRBM02	360 h	12 LP	2.- 4. Semester	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) VL Vertragliche Schuldverhältnisse		60 h	60 h	300
	b) VL Gesetzliche Schuldverhältnisse		60 h	60 h	300
	c) Modulprüfung: schriftlich			60 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> In der Vorlesung Vertragliche Schuldverhältnisse werden die Merkmale des allgemeinen Leistungsstörungenrechts und der Rechtsgeschäftslehre, die bereits in dem Modul <i>Grundlagen des Bürgerlichen Rechts</i> vorgestellt wurden, erneut aufgegriffen und mit dem besonderen Leistungsstörungenrecht verknüpft. Die Vorlesung geht darüber hinaus auf weitere Vertragstypen des BGB ein, insbesondere den Kauf-, Werk-, und Mietvertrag. Die Vorlesung Gesetzliche Schuldverhältnisse behandelt das Deliktsrecht (§§ 823 ff. BGB), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) sowie das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 667 ff. BGB). Die Studierenden bekommen außerdem einen Überblick über das allgemeine Schadensrecht der §§ 249 ff. BGB, das insbesondere Bestimmungen über Art und Umfang von Schadensersatzansprüchen enthält.				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> In Anschluss an das Basismodul 1 (Grundlagen des Bürgerlichen Rechts) dient das Basismodul 2 der Vertiefung und Erweiterung. Das Modul vermittelt Kenntnisse des besonderen Schuldrechts sowohl im Bereich der gesetzlichen wie auch der vertraglichen Schuldverhältnisse. Die Studierenden erlangen die Kompetenz, die schuldrechtlichen Inhalte komplexer Lebenssachverhalte problemorientiert einzuordnen und praktischen Lösungen zuzuführen. Dies schult die zügige Erfassung von Sachverhalten und deren rechtliche Bewältigung.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung				



<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Je Veranstaltung eine Klausur; die Dauer beträgt jeweils nicht weniger als 90 und nicht mehr als 180 Minuten. Die Modulnote berechnet sich je zur Hälfte aus den Noten der beiden Klausurarbeiten. Die Klausuren sind eingeschränkt wiederholbar. Die Versuchsrestriktionen ergeben sich aus den fachspezifischen Anhängen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Europäische Rechtslinguistik, BA Medienwissenschaft, BA Regionalstudien China, BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur, die jeweils die Lehrveranstaltung Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts anbietet.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Teilnahme an einer vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaft wird empfohlen.

<b>BM 3 Staatsrecht – Grundrechte</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2980MRBM03	180 h	6 LP	1.- 3. Semester	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL Staatsrecht – Grundrechte b) Modulprüfung: schriftlich		<b>Kontaktzeit</b> 60 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> 300
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Vorlesung behandelt die allgemeinen Grundrechtslehren, namentlich die grundsätzliche Bedeutung der Grundrechte, ihren sachlichen und persönlichen Anwendungsbereich, ihre Wirkungsweise, die Möglichkeiten, sie einzuschränken und deren Grenzen, aber auch die einzelnen Grundrechte sowie die grundrechtsgleichen Rechte.				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Studierende werden befähigt, die wesentlichen Grundrechte in ihrer Bedeutung darzustellen. Insbesondere werden sie in die Lage versetzt, die Verfassungsmäßigkeit staatlicher Eingriffe in die Grundrechte von Bürgern zu bewerten. Zudem werden sie mit den Grundlagen des Verfassungsbeschwerdeverfahrens vor dem Bundesverfassungsgericht vertraut gemacht.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				

	Vorlesung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Eine Klausur; die Dauer beträgt nicht weniger als 90 und nicht mehr als 180 Minuten. Die Klausur ist eingeschränkt wiederholbar. Die Versuchsrestriktionen ergeben sich aus den fachspezifischen Anhängen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Europäische Rechtslinguistik, BA Medienwissenschaft, BA Regionalstudien China, BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur, die jeweils die Lehrveranstaltung Grundrechte anbietet.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Teilnahme an einer vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaft wird empfohlen.

<b>BM 4 Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht und Staatsrecht III mit Europarecht und Bezügen zum Völkerrecht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2980MRBM04	360 h	12 LP	2.- 4. Semester	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht b) VL Staatsrecht III mit Europarecht und Bezügen zum Völkerrecht c) Modulprüfung: schriftlich		<b>Kontaktzeit</b>  75 h  45 h	<b>Selbststudium</b>  75 h  45 h  120 h	<b>Gruppengröße</b>  300  300
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Die Vorlesung Staatsorganisationsrecht/Verfassungsprozessrecht befasst sich mit den Grundlagen der bundesstaatlichen Ordnung, den Staatsfunktionen und den Kompetenzen der Bundesorgane. Daneben werden im Verfassungsprozessrecht die einzelnen Verfahrensarten vor dem Bundesverfassungsgericht und die Wirkungen von Urteilen und Beschlüssen des Bundesverfassungsgerichts behandelt.  Die Veranstaltung Europarecht/Staatsrecht III vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse über das europäische Unionsrecht sowie über Entwicklung und Stand der europäischen				

	Integration. Ferner verschafft die Lehrveranstaltung einen Überblick über die Struktur und die Institutionen der Europäischen Union. Es wird zudem der administrative Bereich der EU-Institutionen behandelt. Außerdem werden die Bezüge des Grundgesetzes zum Völker- und Europarecht vermittelt. Erörtert werden der innerstaatliche Vollzug von Europa- und Völkerrecht und die Frage, welches Recht im Konfliktfall dem anderen vorgeht.
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Modul erlaubt es den Studierenden, ihre im Staatsorganisationsrecht erworbenen Kenntnisse im Rahmen der verfassungsprozessual einschlägigen Verfahren einzusetzen. Durch dieses Modul werden die Studierenden zudem befähigt, die Funktionen der staatlichen Gewalten (Legislative, Exekutive, Judikative) zu unterscheiden und näher zu bestimmen. Die Studierenden lernen die komplexe Verzahnung von nationalem und internationalem Recht kennen und können dieses Wissen hinsichtlich des innerstaatlichen Vollzugs von Europa- und Völkerrecht zur Anwendung bringen, insbesondere im Falle der Kollision von nationalem und europäischem Recht.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Je Veranstaltung eine Klausur; die Dauer beträgt jeweils nicht weniger als 90 und nicht mehr als 180 Minuten. Die Modulnote berechnet sich je zur Hälfte aus den Noten der beiden Klausurarbeiten. Die Klausuren sind eingeschränkt wiederholbar. Die Versuchsrestriktionen ergeben sich aus den fachspezifischen Anhängen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Europäische Rechtslinguistik, BA Medienwissenschaft, BA Regionalstudien China, BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur, die die Lehrveranstaltung Staatsorganisationsrecht anbietet.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Teilnahme an einer vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaft wird empfohlen.

### 3.4.2 Aufbaumodule

Aufbauend auf den in den Basismodulen geschaffenen Grundlagen dienen die Aufbaumodule der Vermittlung von Spezialwissen insbesondere im Bereich des privaten und öffentlichen Medienrechts.

<b>AM 1 Verwaltungsrecht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2980MRAM01	360 h	12 LP	4.-5. Semester	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) VL Allgemeines Verwaltungsrecht		75 h	75 h	300
	b) VL Verwaltungsprozessrecht im Überblick		30 h	30 h	300
	c) Modulprüfung: schriftlich			150 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Allgemeine Verwaltungsrecht bietet einen Überblick über das gesamte Verwaltungsverfahren. Es werden insbesondere die Lehre vom Verwaltungsakt sowie der öffentlich-rechtliche Vertrag, die Rechtsbindung der Verwaltungstätigkeit, die Verwaltungsorganisation, die Verwaltungsvollstreckung sowie sonstige Formen des Verwaltungshandelns eingehend behandelt und grundlegende Kenntnisse vermittelt. Die Rechtsmaterie wird anhand von Fällen dargestellt und bearbeitet und mit dem Verwaltungsprozessrecht, das den Rechtsschutz durch die Verwaltungsgerichtsbarkeit regelt, verknüpft.				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind in der Lage, die Rechtmäßigkeit von Verwaltungsakten zu beurteilen. Sie können den Zusammenhang zwischen ihren grundrechtlichen Kenntnissen und deren Bedeutung für das Verwaltungsverfahren herstellen. Hierbei können sie ihre grundrechtlichen Kenntnisse im Rahmen der Beurteilung der Rechtmäßigkeit von Verwaltungsakten zur Anwendung bringen. Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Allgemeinen Verwaltungsrecht werden die Studierenden in die Lage versetzt, sich mit Behörden kompetent auseinanderzusetzen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss der Basismodule 1-4				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur. Die Klausur ist eingeschränkt wiederholbar. Die Versuchsrestriktionen ergeben sich aus den fachspezifischen Anhängen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>				
	12/27				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				
	Professur, die jeweils die Lehrveranstaltung Allgemeines Verwaltungsrecht anbietet.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Die Teilnahme an einer vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaft wird empfohlen.				

<b>AM 2 Spezielles Medienrecht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2980MRAM02	450 h	15 LP	4.-6. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) VL Medienrecht (nationales öffentliches Recht)		30 h	30 h	50
	b) VL Kommunikationsrecht		30 h	30 h	50
	c) VL Öffentliches Wirtschaftsrecht		30 h	30 h	50
	d) VL Medienzivilrecht		30 h	30 h	50
	e) Modulprüfung: Schriftlich			120 h	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Das Modul vermittelt Kenntnisse über Strukturen und Grundfragen des Medienrechts, schwerpunktmäßig im Öffentlichen Recht. Die Vorlesung Medienrecht bietet Einblicke insbesondere in die verfassungsrechtlichen Grundlagen und verwaltungsrechtlichen Strukturprinzipien des Medienrechts. Dargestellt werden das Medienwirtschaftsrecht und das öffentliche Medienrecht sowie Grundstrukturen der europäischen und internationalen Medienordnung. Das Kommunikationsrecht bildet eine Schnittmenge zwischen Wirtschaftsverwaltungsrecht und Sonderkartellrecht. Die Vorlesung Öffentliches Wirtschaftsrecht (einschließlich Kommunikationsrecht) behandelt die in Wissenschaft und Praxis im Vordergrund stehenden regulierungsrechtlichen Probleme (insbesondere Netzzugangspflicht, Entgeltkontrolle). Ausgehend vom Telekommunikationsrecht zeigt sie Parallelen und Unterschiede bei der Regulierung der übrigen Sektoren Energie, Post und Bahn auf. Hierbei zielt sie insbesondere auch darauf ab, die Bedeutung der forensischen Praxis für die Vermittlung der systematischen Grundlagen des neuen Rechtsgebiets zu vermitteln.</p> <p>Die Vorlesung Medienzivilrecht vermittelt den Studierenden die zivilrechtlichen Aspekte des Medienrechts, insbesondere den Schutz des Rechts am eigenen Bild, den Schutz sonstiger persönlichkeitsrechtlicher Interessen sowie das Presse- und Gegendarstellungsrecht.</p>				
<b>3</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden erlernen, medienrechtliche Sachverhalte mit Hilfe verfassungs-, verwaltungs- und zivilrechtlicher Grundlagen zu bewältigen. Zudem erlangen sie Spezialkenntnisse in den verschiedenen Teilgebieten des Medienrechts (z.B. Presse-, Rundfunkrecht, Recht der Informations- und Kommunikationsdienste). Sie erwerben insbesondere die Fähigkeit zu kritischer Analyse von Medien und sind für verschiedenste Tätigkeiten in medienbezogenen Berufen qualifiziert.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss der Basismodule 1-4				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Zwei Klausuren. Die Klausuren sind eingeschränkt wiederholbar. Die Modulnote berechnet sich je zur Hälfte aus den Noten der beiden Klausurarbeiten. Die Versuchsrestriktionen ergeben sich aus den fachspezifischen Anhängen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Zwei Vorlesungen (nach Wahl) werden mit einer bestandenen Klausurarbeit abgeschlossen.				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 15/27
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur des Instituts für Medienrecht und Kommunikationsrecht
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Keine

### 3.5 Bachelorarbeit

<b>Modul Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4227MBV1BA	360 h	12 LP	3.–6. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Bachelorarbeit			360 h	1
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Bachelorarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Sie kann in den Bereichen Medienkulturwissenschaft, Medieninformatik und Medienmanagement und Medienökonomie angefertigt werden. .</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Abschlussarbeit in allen Schritten. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 12 Wochen, als Umfang sind 40 Seiten vorgesehen. Ziel ist es, die Studierenden bei der eigenständigen Entwicklung und Durchführung ihrer Bachelorarbeit zu unterstützen. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik, die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont und die Möglichkeit zum Gespräch über den Arbeitsstand im Rahmen von Sprechstunden.</p> <p>Informationen zur formalen Durchführung der Bachelorarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für diesen Studiengang.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Bachelorarbeit				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Nachweis der geforderten Sprachkenntnisse (Englisch B2 GeR).
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Bachelorarbeit (ca. 40 Seiten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Abschluss der Bachelorarbeit
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Note der Bachelorarbeit bildet 20% der Gesamtnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Geschäftsführende/r DirektorIn des veranstaltenden Instituts
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Bachelorarbeit kann im Pflichtfach oder im gewählten Wahlpflichtfach geschrieben werden, mit Ausnahme des Wahlpflichtfaches Medienrecht.

## 4 Studienhilfen

### 4.1 Empfohlene Studienverlaufspläne

#### 4.1.1 Exemplarischer Studienverlaufsplän Wahlpflichtfach Medienmanagement und Medienökonomie

Bachelor-Verbundstudiengang Wahlpflichtfach Medienmanagement und Medienökonomie																		
Semester	BM 1 Grundlagen der Kultur- und Medientheorie (9 LP)	BM 2 Methoden der MKW (9 LP)	BM 3 Grundlagen der Medien- und Theatergeschichte (12 LP)	AM 1 Medienästhetik (12 LP)	AM 2 Medien und Gesellschaft (9 LP)	AM 3 Techné (12 LP)	EM 1a-1d <sup>1</sup>	BM1 Grundlagen der BWL (12 LP)	BM2 Grundlagen der VWL (12 LP)	BM3 Grundlagen der Sozialwissenschaften (9 LP)	BM 4 Quantitative Methoden (9 LP) - WP	BM5 oder Am 1 (9 LP) - WP	EM 1 Medienunternehmen und -technologien (6 LP)	EM 2 Medienordnung (6LP)	EM 3/4 <sup>2</sup> (6 LP) WP	SI (12 LP)	Abschlussmodul (12 LP)	LP
1	<b>RVL</b> Einführung in die MKW  <b>S</b> Grundlagen der Medien- und Kulturtheorie  <b>Ü</b> Schreib- und Wissenschaftspraxis  <b>Prüfung</b> (HA)		<b>RVL</b> Mediengeschichte I  <b>S</b> Konstellationen der Mediengeschichte					<b>VL</b> Einführung BWL  <b>VL</b> Einführung BWL II  <b>VL</b> Einführung BWL III  <b>Ü</b> Einführung BWL								<b>SI</b>		ca. 30
2		<b>RVL</b> Einführung in die Medienanalyse  <b>Ü</b> Medienanalyse zur Einübung  <b>Prüfung</b> (HA)	<b>RVL</b> Mediengeschichte II  <b>SSt</b> Quellen der Mediengeschichte im Selbststudium						<b>VL+Ü</b> Mikroökonomik  <b>VL +Ü</b> Makroökonomik							<b>SI</b>		ca. 30



MODULHANDBUCH - MEDIENWISSENSCHAFT - VERBUND-BACHELOR OF ARTS

			<b>T</b> Tutorium																
			<b>Prüfung</b> (mündl)																
3				<b>VL</b> Aisthesis- Wahrneh- mungswei- sen zwischen den Künsten  <b>S</b> Medialisier- ung und Aisthesis  <b>Ü</b> Formen und Formate  <b>Prüfung</b> (HA)						<b>VL + Ü</b> Einführung in die Sozialwiss- enschafter- n  <b>VL</b> Quantitativ e Sozialfors- chung									ca. 30
4				<b>VL</b> Medien und Kultur  <b>Prüfung</b> (HA)  <b>S</b> Mediennut- zung und kulturelle Kommunik- ation		<b>EM 1a- EM</b> <b>1d</b>						<b>EM 1</b> Medienunter- nehmen und - technologien (P)			<b>SI</b>				ca. 30
5					<b>RVL</b> Medienber- ufe  <b>VL</b> Technik, Kultur, Gesellschaft  <b>S</b>						<b>VL + Übung</b> Corporate Development (WP)  <b>VL+Ü</b> Microeconomics (WP)		<b>EM 2</b> Medienord- nung (P)		<b>SI</b>				ca. 30

MODULHANDBUCH - MEDIENWISSENSCHAFT - VERBUND-BACHELOR OF ARTS

						Dispositive und Praktiken  Prüfung (kombiniert)												
6							EM 1a-1d								EM 3/EM 4 (WP)		Bachelora rbeit	ca. 30
L P	9	9	12	12	9	12	24	12	12	9	12	9	6	6	6	12	12	180

<sup>1</sup>Im Rahmen der Ergänzungsmodule Medienkulturwissenschaft werden folgende Varianten angeboten: EM 1a Praktikum, 1b Medienpraxis, 1c Auslandsstudium, 1d Exkursion. Aus diesem Angebot sind zwei Module zu absolvieren.

<sup>2</sup> Im Rahmen der Wahlpflichtmodule werden folgende Varianten angeboten: BM 5 Corporate Development (9LP), AM 1 Mikroökonomik (9LP), EM 3 Medienmärkte (6LP), EM 4 Media- und Technology Management (6 LP). Es müssen 15 LP erbracht werden.

4.1.2 Studienverlaufsplan Wahlpflichtfach Medieninformatik

Bachelor-Verbundstudiengang Medienkulturwissenschaft / Wahlpflichtfach Medieninformatik																	
Semester	BM 1 Grundlagen der Kultur- und Medientheorie (9 LP)	BM 2 Methoden der MKW (9 LP)	BM 3 Grundlagen der Medien- und Theatergeschichte (12 LP)	AM 1 Medienästhetik (12 LP)	AM 2 Medien und Gesellschaft (9 LP)	AM 3 Techné (12 LP)	EM 1a-1d <sup>1</sup> (24 LP)	BM1 Basisinformationstechnologie (9 LP)	BM2 Basissysteme der Informationsverarbeitung (12 LP)	BM3 Softwaretechnologie (15 LP)	AM1 Medieninformatik (6 LP)	AM2 Humanities Computing (12 LP)	AM3a Visuelle Programmierung I (6 LP)	AM3b Visuelle Programmierung II (9 LP)	SI (12 LP)	Abschlussmodul (12 LP)	LP
1	RVL Einführung in die MKW S Grundlagen der Medien- und Kulturtheorie Ü Schreib- und Wissenschaftspraxis Prüfung (HA)		RVL Mediengeschichte I S Konstellationen der Mediengeschichte					VL S 1)	S						SI		
2		RVL Einführung in die Medienanalyse Ü Medienanalyse zur Einübung Prüfung (HA)	RVL Mediengeschichte II SSt Quellen der Mediengeschichte im Selbststudium T Tutorium Prüfung (mündl)					S 2 Prüfung Klausur	S Ü Prüfung HA								
3				VL Aisthesis-Wahrnehmungsweisen zwischen den Künsten S Medialisierung und Aisthesis				RVL Medienberufe VL Technik, Kultur, Gesellschaft		S 1 Ü	S Ü				SI		

MODULHANDBUCH - MEDIENWISSENSCHAFT - VERBUND-BACHELOR OF ARTS

				Ü Formen und Formate Prüfung (HA)													
4					VL Medien und Kultur	S Dispositive und Praktiken Prüfung (kombiniert)	EM 1a-1d			S 1 Tut Prüfung HA							
5					S Mediennutzung und kulturelle Kommunikation Prüfung (HA)		EM 1a-1d				S (3 LP) Kolloquium	VL Ü Prüfung HA					
6											Prüfung HA		Ü Prüfung Projektarbeit	SI	Bachelorarbeit		
LP	9	9	12	12	9	12	24	9	12	15	6	12	6	9	12	12	1
<p>*Im Rahmen der Ergänzungsmodule Medienkulturwissenschaft werden folgende Varianten angeboten: EM 1a Praktikum, 1b Medienpraxis, 1c Auslandsstudium, 1d Exkursion. Aus diesem Angebot sind zwei Module zu absolvieren.</p>																	

4.1.3 Studienverlaufsplan Wahlpflichtfach Medienrecht

Medienrecht Semester	Wahlpflichtfach	BM 1 Grundlagen der Kultur- und Medientheorie (9 LP)	BM 2 Methoden der MKW (9 LP)	BM 3 Grundlagen der Medien- und Theatergeschichte (12 LP)	AM 1 Medienästhetik (12 LP)	AM 2 Medien und Gesellschaft (9 LP)	AM 3 Techné (12 LP)	EM 1a-1d <sup>1</sup>	BM1 Grundlagen des Bürgerlichen Rechts (12 LP)	BM2 Besondere s Schuldrecht (12 LP)	BM3 Staatsrecht – Grundrechte (6 LP)	BM 4 Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht und Staatsrecht III mit Europarecht (12 LP)	AM1 Verwaltungsrecht	AM2 Spezielles Medienrecht	SI (12 LP)	Abschlussmodul (12 LP)	LP	
1	<p><b>RVL</b> Einführung in die MKW</p> <p><b>S</b> Grundlagen der Medien- und Kulturtheorie</p> <p><b>Ü</b> Schreib- und Wissenschaftspraxis</p> <p><b>Prüfung</b> (HA)</p>		<p><b>RVL</b> Mediengeschichte I</p> <p><b>S</b> Konstellationen der Mediengeschichte</p> <p>SS</p>					<p><b>VL</b> Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts</p> <p><b>VL</b> Schuldrecht Allgemeiner Teil</p>										ca. 28
2		<p><b>RVL</b> Einführung in die Medienanalyse</p> <p><b>Ü</b> Medienanalyse zur Einübung</p> <p><b>Prüfung</b> (HA)</p>	<p><b>RVL</b> Mediengeschichte II</p> <p><b>SS</b> Quellen der Mediengeschichte im Selbststudium</p> <p><b>T</b> Tutorium</p> <p><b>Prüfung</b> (mündl)</p>						<p><b>VL</b> Vertragliche Schuldverhältnisse</p> <p><b>VL</b> Gesetzliche Schuldverhältnisse</p>	<p><b>VL</b> Staatsrecht – Grundrecht</p>							ca. 32	

MODULHANDBUCH - MEDIENWISSENSCHAFT - VERBUND-BACHELOR OF ARTS

3				<p><b>VL</b> Aisthesis- Wahrnehmungsweisen zwischen den Künsten</p> <p><b>S</b> Medialisierung und Aisthesis</p> <p><b>Ü</b> Formen und Formate</p> <p><b>Prüfung</b> (HA)</p>	<p><b>S</b> Mediennutzung und kulturelle Kommunikation</p>		EM 1a-1d							SI		ca. 30
4				<p><b>VL</b> Medien und Kultur</p> <p><b>Prüfung</b> (HA)</p>			EM 1a-1d			<p><b>VL</b> Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht</p> <p><b>VL</b> Staatsrecht III mit Europarecht und Bezügen zum Völkerrecht</p>						ca. 30

MODULHANDBUCH - MEDIENWISSENSCHAFT - VERBUND-BACHELOR OF ARTS

5						<b>RVL</b> Medienberu fe  <b>VL</b> Technik, Kultur, Gesellschaft  <b>S</b> Dispositive und Praktiken  <b>Prüfung</b> (kombiniert)						<b>VL</b> Allgemeines Verwaltungs recht  <b>VL</b> Verwaltungs prozessrech t im Überblick		<b>SI</b>			ca. 30
6													<b>VL</b> Medienrecht (WP)  <b>VL</b> Kommunika tionrecht (WP)  <b>VL</b> Öffentliches Wirtschaftsr echt (WP)  <b>VL</b> Zivilrecht (WP)	<b>SI</b>	<b>Bachelorar beit</b>		ca. 30
LP	9	9	12	12	9	12	24	12	12	6	12	12	15	12	12	180	
<sup>1</sup> Im Rahmen der Ergänzungsmodule Medienkulturwissenschaft werden folgende Varianten angeboten: EM 1a Praktikum, 1b Medienpraxis, 1c Auslandsstudium, 1d Exkursion. Aus diesem Angebot sind zwei Module zu absolvieren.																	

#### 4.2 Fach- und Prüfungsberatung

Das Institut für Medienkultur und Theater bietet zu Beginn des Studiums eine einführende Informationsveranstaltung mit anschließender Studienfachberatung. Während des Semesters bieten die FachberaterInnen eine Sprechstunde an. Prüfungsangelegenheiten und die An- und Abmeldung der Abschlussarbeiten werden mit dem Prüfungsamt vereinbart. Die Fristen für Prüfungsanmeldungen sind auf der Website des Prüfungsamtes der philosophischen Fakultät einzusehen.

#### 4.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Die Ansprechinstitutionen für Studierende in Fragen der Organisation des Studiums (Finanzierung, Familienangelegenheiten, Behinderung, Studium mit Kind) sind das Kölner Studentenwerk, das Dual Career & Family Support, sowie die Asta der Universität zu Köln. Weitere nützliche Informationen finden sich auf:

- [www.gb.uni-koeln.de](http://www.gb.uni-koeln.de)
- <http://www.studentenwerk-koeln.de>
- <http://www.asta.uni-koeln.de>
- [http://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung13/content/cfs/index\\_ger.html](http://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung13/content/cfs/index_ger.html)